

# ORTSBLATT

## FREDERSDORF



## VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

15. April 2017 • 25. Jahrgang

## Bürgermeister will Siedlungsdruck steuern

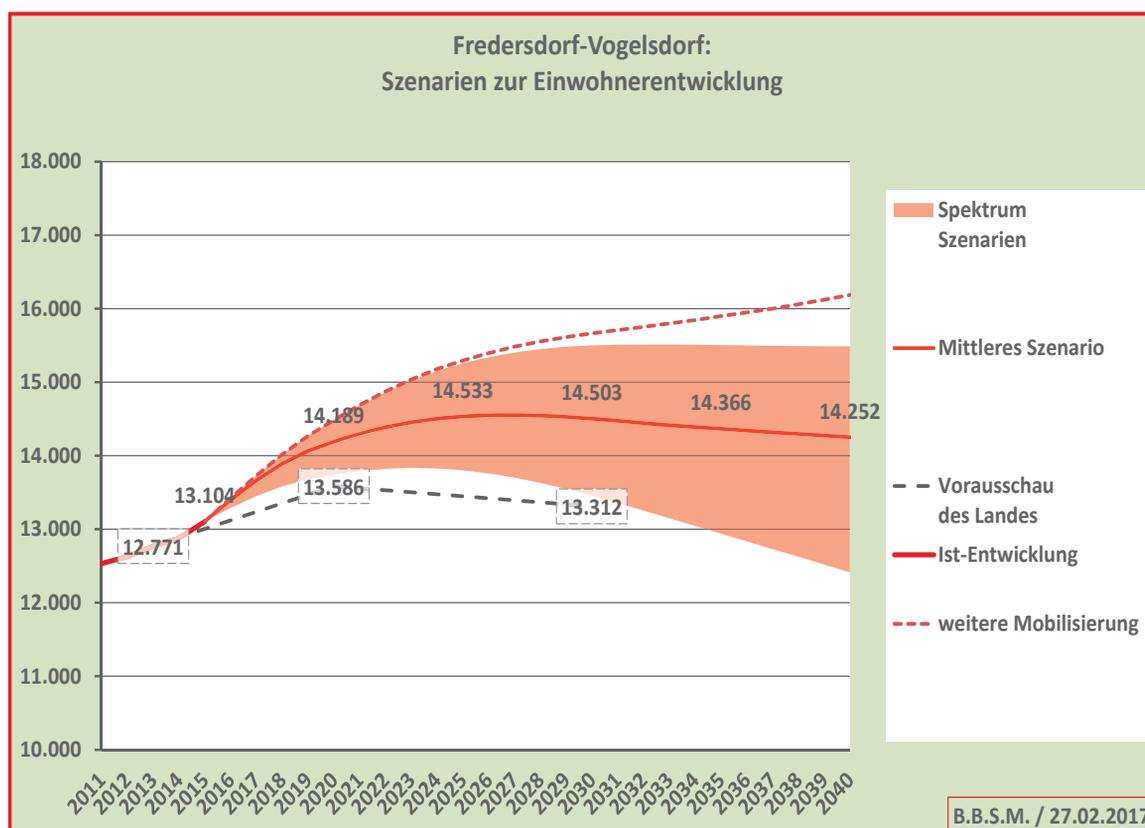
Zuzug auf einen längeren Zeitraum verteilen, um Investitionen langfristig besser zu planen

(lh). In den vergangenen Jahren haben wohl alle Gemeinden im Berliner Umland mit einer Vielzahl von Zuzügen zu kämpfen gehabt. Auch wenn es für einen Ort grundsätzlich positiv ist, dass neue Menschen, vor allem junge Familien, hinzuziehen, so stellt das auch gewisse Herausforderungen an die Infrastruktur. Fredersdorf-Vogelsdorf hat im letzten Jahr einen Zuwachs von 480 Einwohnern zu verzeichnen, zum Vergleich: Sonst lag dieser Wert bei circa 150 Personen pro Jahr.

Ob und wie lange dieser Trend noch anhält, kann niemand, trotz aller Prognosen, voraussagen. Für Bürgermeister Thomas Krieger ist es wichtig, dass seine Gemeinde weiterhin unabhängig bleibt, und deutet auf die Nachbarkommune Altlandsberg. Die Kommune liegt unter der magischen 10.000 Einwohner-Marke, was bedeutet, dass sie im Falle der Kreisgebietsreform höchstwahrscheinlich mit Werneuchen fusionieren müssten. Für Krieger bringt das vor allem sehr lange Wege für die Einwohner mit sich, was er für seine Gemeinde unbedingt vermeiden möchte. Daher möchte er auf der sicheren Seite sein und die 15.000 Einwohnerzahl erreichen.

„Der aktuelle Flächennutzungsplan gibt das auch her“, sagt er. Und wenn die noch offenen und zur Bebauung ausgeschriebenen Flächen bebaut werden, wird diese Zahl auch erreicht. Konkret sind mit diesen Flächen der Jochmontageplatz sowie das noch freie Stück an der Tieckstraße und die noch offene Lückenbebauung gemeint. Das sogenannte Bermuda-Dreieck sowie die Freifläche an der Goethestraße, die im Flächennutzungsplan ebenfalls als bebaubare Flächen ausgewiesen sind, werden in absehbarer Zeit nicht bebaut werden.

Damit die Gemeinde nicht von Zuzüglern sprichwörtlich überrannt wird und die in der jüngsten Vergangenheit gemachten Investitionen, vor allem



Der obere Bereich des Spektrums ist nach Bürgermeister Krieger in jedem Fall realistisch. Demnach hat die Gemeinde im Jahr 2040 15.500 Einwohner.

Foto: Gemeinde

im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen, nicht umsonst waren, will Thomas Krieger diesen Siedlungsdruck klug steuern. Um konkret zu erklären, wie, verweist er auf eine gemeinsame Kita- und Schulentwicklungsplanung mit der Nachgemeinde Petershagen/Eggersdorf, die so gut wie abgeschlossen ist. Daraus geht hervor, dass der Bedarf einer Sechszügigkeit im Grundschulbereich deutlich erkennbar ist und sich derzeit in Planung befindet. In einigen Klassenstufen ist sogar eine Siebenzügigkeit notwendig. Bei den Kitas zeigt sich ein ähnliches Bild ab, der Bedarf an Betreuungsplät-

zen steigt. Krieger betont: „Wir sind im grünen Bereich“. Aber es muss etwas getan werden. Derzeit laufen noch die Gespräche mit einem freien Träger über die Errichtung einer neuen Kita im Ortsteil Fredersdorf-Nord mit 30 weiteren Betreuungsplätzen. Die gemeinsame Prognose, die die Kommunen anhand der noch offenen Baugrundstücke und einem Durchschnittswert von Bewohnern ermittelt haben, besagt, dass diese Entwicklung ab circa 2024 rückläufig sein wird. „Was machen wir dann mit den ganzen Einrichtungen“, stellt der Verwaltungschef als Frage in den Raum und

kommt wieder auf die Steuerung des Siedlungsdrucks zurück. Seine Idee, nicht alle Potentiale, die die Gemeinde hat, auf einmal und kurz nacheinander freigeben, sondern den Zuzug auf einen längeren Zeitraum verteilen, um die vorhandenen Kapazitäten auszunutzen.

Auch wenn das konkrete Zahlenmaterial, die Prognosen dieser Entwicklungstudie reichen bis 2041, etwas von Kaffeesatzleserei haben, so sagt Krieger, lässt sich diese Entwicklung vorhersehen, und das müsse man einfach bei der Entwicklung einer Kommune miteinkalkulieren.

## Der Bürgermeister hat das Wort



**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

dafür Sorge zu tragen, dass die Infrastruktur in unserer Gemeinde mit der Einwohnerentwicklung Schritt hält, wird DIE Aufgabe für Gemeindevertreter, Verwaltung und Bürgermeister in den nächsten Jahren sein. Wichtig sind dafür erst einmal belastbare Zahlen.

### Prognose Entwicklung Kita- und Schulkinder liegt vor

Also haben wir erst einmal mit dem Blick auf die Zahl der Kinder und Jugendlichen im Kita- und Schulalter zusammen mit unserer Nachbargemeinde Petershagen-Eggersdorf eine Prognose für unsere beiden Orte erstellen lassen. Zusammengefasst ergeben die 40 Seiten mit vielen Zahlen und Diagrammen, dass wir uns in Fredersdorf-Vogelsdorf darauf vorbereiten müssen, über zehn Jahre lang sieben Klassen einschulen zu müssen. Bisher hatten wir – auf Basis eigener Hochrechnungen – mit einer 6-Zügigkeit gerechnet. Auch im Kita-Bereich werden wir 60-70 statt der 30-40 zusätzlichen Plätze schaffen müssen, die wir berechnet hatten. Dieser Höchstbedarf bei den Kita-Plätzen wird für das Jahr 2021 prognostiziert. Im Grundschulbereich zeichnet sich ab, dass wir in diesem Jahr erneut sechs erste Klassen bilden werden. Sieben erste Klassen könnten im übernächsten Schuljahr Wirklichkeit werden.

### Wohlüberlegte, aber zügige Entscheidungen notwendig

Das heißt einerseits, dass keine Panik von Nöten ist, andererseits auch, dass für jahrelanges Hin- und Herdiskutieren - wie einst beim Verwaltungsbau geschehen - keine Zeit ist. Denn wir sollten (deutlich) vor den genannten Terminen die notwendigen Einrichtungen bezugsfertig haben als – wie leider in der Vergangenheit geschehen – Monate zu spät. Gefragt ist wohlüberlegtes, aber zügiges Entscheiden. Meine Verwaltung und ich gehen gemeinsam zurzeit alle verschiedenen Handlungsoptionen durch und werden diese verschiedenen Optionen bereits im Mai den Gemeindevertretern vorstellen.

### Start Schulerweiterungsbau erfolgt

Durchgestartet sind wir (endlich) mit dem Bau der Schulerweiterung für eine 5-Zügigkeit in der Gemeinde bzw. einer 3-Zügigkeit der Fred-Vogel-Grundschule in Fredersdorf-Süd. Der Zeitplan ist ambitioniert, aber laut unseren Hochbauern realistisch. Baustart war der 20. März und am 1. November soll der Bau der Schule übergeben werden. Für die Unterbringung der Schulklassen zwischen Schuljahresbeginn und Einzug in den Neubau ist gesorgt.

### Spielplätze für Kinder und Jugendliche

Aber auch außerhalb von Kita und Schule sorgen wir dafür, dass die Infrastruktur für die Kinder- und Jugendlichen in unserer Gemeinde entsteht oder auch entsprechend der Nachfrage wächst: Der Kinderspielplatz in Fredersdorf-Süd an der Pohl-/Kreuerstraße ist beschlossene Sache, der Spielplatz Heckenstraße in Vogelsdorf bekommt ein zusätzliches Spielgerät und wir denken über einen deutlichen Ausbau nach. Der Spielplatz Am Grasse in Vogelsdorf wird erneuert. Daneben haben wir der Gemeindevertretung vorgeschlagen, den Spiel- und Bolzplatz an der Landstraße in Fredersdorf-Nord durch eine Geländestrecke für Jugendliche ab 12 Jahren zu ergänzen, auf der sie sich mit ihren Fahrrädern ausstoben können. In diese Geländestrecke ließe sich auch ein kostengünstig ausfallendem Straßenaushub formbarer Hügel integrieren, der bei Schnee von den Kindern und junggebliebenen Erwachsenen als Rodelberg genutzt werden könnte.

### L30-Bau: Zähne zusammenbeißen

Dass der Neu- und Ausbau von Infrastruktur auch Nerven kosten kann, davon können nicht nur meine Mitarbeiter berichten, sondern zurzeit auch sehr viele Anwohner von Fredersdorf-Nord. Am vierten April hat der Bau des letzten Teils der L30 begonnen. Damit ist DIE Hauptverkehrsstraße in Fredersdorf-Nord gesperrt. Der Bau erfolgt in 5 Abschnitten. Begonnen wurde mit dem Abschnitt von der Bahnhofstraße bis zur Fichtestraße. Aber nicht nur die unmittelbaren Anlieger sowie die Anlieger der einmündenden Sackgassen sind von dem Straßenbau betroffen, sondern auch die Anlieger der Straßen, in die der Ortsverkehr ausweicht. Das sind in diesem und im nächsten Bauabschnitt (Fichtestraße bis „Lindenallee“) die Anlieger der Arndtstraße. Es werden aber nach heutigem Stand in den folgenden drei Bauabschnitten viele weitere Straßen betroffen sein. Ich möchte an dieser Stelle alle Betroffenen bitten, die Zähne zusammenzubeißen. Der Lohn ist dann eine Landesstraße, welche die Bezeichnung „Straße“ auch verdient. Um stets aktuelle Informationen zum Bau und zur Verkehrsführung zu geben, haben wir eine eigene Internetunterseite eingerichtet, die über unsere Internetseite [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de) zu finden ist.

### Internetanbindung: Handlungsbedarf wurde ermittelt

Voran geht es auch bei einem für uns alle wichtigen Thema, das ich als Bürgermeister leider aber (fast) nicht beeinflussen kann: Der Internetanbindung der Haushalte. Denn die Unternehmen DNS:Net, Telekom und Co. haben ihre ganz eigene Agenda. Um den Ausbau im gesamten Land zu beschleunigen, hat die Bundesregierung ein gut ausgestattetes Förderprogramm aufgelegt. Der Förderantrag wurde für unsere Gemeinde von der Kreisverwaltung in Abstimmung mit uns gestellt. Dazu wurde in einem ersten Schritt der Ist-Stand ermittelt, der nun in einer Karte veröffentlicht wurde, die unter [www.landkreismol.de](http://www.landkreismol.de) -> Geoportale MOL (Schaltfläche linke Seite unter „Häufig nachgefragt“) -> Breitband-Ausbau (Schaltfläche linke Seite) zu finden ist.

### Frühjahrsputz: Für eine saubere Gemeinde!

Schließen möchte ich mit einem erneuten Aufruf, sich am Samstag, den 6. Mai 2017, von 9.00-12.30 Uhr, am Frühjahrsputz unserer Gemeinde aktiv zu beteiligen. Wenn jeder den Müll vor seinem eigenen Gartenzaun aufhebt und entsorgt, haben wir schon viel erreicht. Wenn anschließend Nachbarn gemeinsam das Gleiche vor unbewohnten Grundstücken, in angrenzenden Wald- oder Grünflächen tun, können wir uns alle über einen sauberen Ort freuen. Ich würde mich sehr freuen, wenn möglichst viele von Ihnen mit anpacken. Konkretes dazu entnehmen Sie bitte der Seite 22 des Ortsblattes.

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über [th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de) oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

## Service

### Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Märkische Str. 1	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55 Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V.	Telefon: 033638/6 22 13
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00 Störungsnummer: 03361/7 33 23 33

### Kontakt Daten der Revierpolizei

**Holger Zeig, PHK:**

holger.zeig@polizei.brandenburg.de

**Steffen Kühnel, POM:**

steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de

#### Sprechzeiten:

jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr  
im Sprechzimmer der Revierpolizei  
Platanenstraße 30  
Tel.: 033439/14 37 05  
oder nach Vereinbarung  
bzw. Vorladung 03342/236-10 44

### Zustellung des Ortsblattes

Bei Problemen bitte an  
die Verwaltung wenden

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser, sollten Sie Probleme mit der Zustellung des Ortsblattes haben, können Sie sich ab sofort unter der Mailadresse j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de melden oder Sie geben einen telefonischen Hinweis unter 033439/835 901. Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an den Vertrieb 03341/4 90 59 11 wenden.

Ihre Gemeindeverwaltung

## Offene Kita-Plätze nachbesetzt

### Personallage in Kita Verbindungsweg entspannt sich

In der Kita am Verbindungsweg in Fredersdorf-Nord, die insgesamt Platz für 140 Kinder bietet, konnten freige-wordene Plätze in den vergangenen Monaten zum Teil nicht neu besetzt werden. Grund war, dass Erzieher nach Ausscheiden von Mitarbeitern fehlten und man auf Leasing-Kräfte zurückgreifen musste. Rund 20 Kita-Plätze konnten deshalb – Stand Mitte März – nicht nachbesetzt werden.

„Die personelle Situation entspannt sich derzeit erfreulicherweise wieder“, berichtet nun Britta Licht, Leiterin der Abteilung Kindertagesstätten des Humanistischen Verbandes, der Träger

der Kita ist. So seien jüngst vier neue Erzieherinnen für die Kita am Verbindungsweg eingestellt worden und Erzieherinnen würden aus der Elternzeit zurückkehren. Damit seien die Voraussetzungen erfüllt, die offenen Plätze den suchenden Eltern anbieten zu können. Familien, welche die Einrichtung kennenlernen oder ihr Kind in der Kita am Verbindungsweg anmelden möchten, können jeweils donnerstags in der Zeit von 16 bis 18 Uhr die Sprechstunde von Kitaleiterin Karin Gelfert besuchen (Tel.: 033439/5462-10; E-Mail: verbindungsweg-fredersdorf@humanistischekitas.de).

## Appell an Hunde & ihre Halter

### Leserbrief zu den Hundehaufen im Gemeindegebiet

Im Ortsblatt Fredersdorf-Vogelsdorf vom 11.03.2017, Seite 3 links oben, hat ein Herr Wallat auf die unsägliche Situation der Hundehäufchen am Krummen See aufmerksam gemacht. Der Herr hat mir aus dem Herzen gesprochen. Seit Wochen zieren extrem große Hundehaufen die Bahnhofstraße in Fredersdorf. In der Verdriesstraße ist es nicht anders. Die Anwohner dieser Straße halten die Grünflächen der Gemeinde sehr sauber. Es soll ja auch in unserem Dorf schöner werden und bleiben. Beim Harken ist es eine richtige Freude, wenn man (oder frau) so richtig in den Hundehaufen greift. Vielleicht gehen die Hundebesitzer davon aus, dass dies GLÜCK bringt.

Vielen Dank, aber darauf kann ich sehr gut verzichten. Da die Hinweise an die Hundebesitzer nichts nutzen, hier eine Bitte an die Hunde:

Liebe Hunde,  
bitte seid so nett und verrichtet euer Geschäft nicht auf der Straße oder den Grünstreifen vor den Häusern. Sollte es doch einmal vorkommen, dann bittet euer Herrchen, bei mir zu klingeln, gern gebe ich für eure Hinterlassenschaft eine Tüte an euer Herrchen. Dieser kann dann den Haufen aufnehmen und bei mir abgeben. Gern entsorge ich dann das kleine Missgeschick. Vielen Dank.

*Eine Nachbarin, die Hunde gern hat*

### Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92–93, 16225 Eberswalde
<b>Auflage:</b>	6.300
<b>Erscheinungsweise:</b>	monatlich
<b>Redaktion:</b>	Lena Heinze, Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de
<b>Anzeigenannahme:</b>	BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590
<b>Anzeigenberater:</b>	Ilona Knobloch, Tel. 0151/46 65 46 15
<b>Satz:</b>	BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg
<b>Druck:</b>	Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de
<b>Vertrieb:</b>	Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de
<b>Redaktionsschluss:</b>	31. März 2017



**Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist**  
Vollstationäre Pflege · Tagespflege  
Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege  
Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen  
Tel. (03 34 39) 71 69 · [petershagen.immanuel.de](http://petershagen.immanuel.de)

*Fürsorglich!*

## ➔ Aus den Fraktionen

Gemeindevertreter Manfred Arndt informiert:

### Mein Heimatort?

#### Unterstützung gesucht

Geboren wurde ich 1956 in Altlandsberg. Gewohnt habe ich zuerst in Altlandsberg Süd und danach in Fredersdorf. Schüler war ich an der Arthur Hertz OS. Der Hort befand sich damals noch in der Langen Straße. Die Christenlehre, die ich sehr gern besuchte, fand in der Waldstraße statt. Nun stand ich im Januar 2017 auf der Grünen Woche am Stand der „Gartennachbarn“ und präsentierte dort unseren Ort Fredersdorf-Vogelsdorf.

Dies war für mich eine große Herausforderung. Beginne ich mit der einzigartigen Radrennbahn, oder nenne ich das Rollstuhlfahrtreffen in der Kolonie Fredersdorf? Im kommenden Jahr muss ich mich als Gemeindevertreter besser auf die zu erwartenden Fragen nach den einzigartigen Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten unseres Ortes vorbereiten. Wer hilft mir dabei?

*Manfred Arndt (fraktionslos)  
mailmanfredarndt@web.de*

Die Fraktion „SPD“ informiert:

### Wasser, Schulen und Moppelkute

#### Aktuelles aus der Gemeindevertretung

##### Gesprächsrunde zur Wasserführung des Mühlenfließes

Anfang März trafen sich Vertreter des Landesamtes für Umwelt, der Unteren Wasserbehörde sowie der Gemeinden Schöneiche, Petershagen-Eggersdorf und Fredersdorf-Vogelsdorf zu einem Gespräch zur Zukunft des Fredersdorfer Mühlenfließes.

Am Ende standen folgende Forderungen: Es muss eine hydrologische Grundlagenstudie zum Mühlenfließ beauftragt werden. Sie sollte nicht nur die Ursachen des immer häufigeren Austrocknens erforschen, sondern auch Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation aufzeigen. Auftraggeber könnte der Wasser- und Bodenverband sein. Die Kosten dürften bei ca. 100.000 € liegen und müssten zum großen Teil vom Land finanziert werden.

##### Gemeindliche Schulentwicklungsplanung durch starken Zuzug überholt

Am 20.03.2017 erfolgte der Baubeginn für die aktuelle Schulerweiterung der Grundschule Süd. Sie soll am 01.11.2017 fertig sein.

Gemäß der Haushaltssatzung der Gemeinde soll 2018 der Baubeginn der zweiten Schulerweiterung der Grundschule Süd sein.

Im März verkündete jetzt unser Bürgermeister, im April würden die gemeinsam mit Petershagen-Eggersdorf beauftragten neuen Schülerzahlprognosen von dem Gutachter vorgestellt. In der Tendenz sei mit einer Erhöhung des Bedarfs sowohl bei Kitas als auch bei Grundschulen zu rechnen.

##### Ortstermin Moppelkute

Im letzten Ortsblatt forderten wir Aufklärung zu den Baumfällungen an der Moppelkute in der Menzelstraße. Jetzt sagte der Bürgermeister einen Ortstermin mit Vertretern aller Fraktionen zu, in dem geklärt werden soll, ob tatsächlich nur das von der Firma gefällt wurde, was beauftragt wurde.

*Volker Heiermann*

##### Arbeit der Beiräte

Zu den Pflichten der Beiräte und der Beauftragten der Gemeinde gehört, einmal im Jahr einen schriftlichen Arbeitsbericht abzugeben. Diese Praxis wurde während der letzten Sitzung der Gemeindevertreter als reine Beschäftigungsaufgabe kritisiert. Aus unserer Sicht sind die Reporte aber wichtig, denn sie dokumentieren die ehrenamtliche Arbeit. Durch die Diskussion in der Gemeindevertretung erreichen sie eine größere Öffentlichkeit. Über einen längeren Zeitraum wird so sichtbar, welche Themen Dauerbrenner sind und noch stärker beachtet werden sollten. Allerdings muss das Verhältnis der Beiräte zur Gemeindevertretung und die gemeinsame Arbeitsweise verbessert und präzisiert werden. Dazu findet am 26.04.2017 eine Sitzung mit Vertretern beider Seiten statt. In jedem Fall verdienen die Beiräte und Beauftragten Anerkennung für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf!

*Sebastian Eckert*

##### Frohe Ostern

Die SPD-Fraktion wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern ein frohes Osterfest 2017!

*SPD-Fraktion*

## ➔ Aus den Beiräten

### Was gibt es Neues?

#### Aktuelle Entwicklung im Ortsteil Fredersdorf-Nord

Der Bürgerbeirat Fredersdorf Nord (BBFN), hat sich mit dieser Frage in der letzten Zusammenkunft beschäftigt und muss leider feststellen, dass die von der Politik versprochene Entwicklung nicht oder progressiv formuliert noch nicht eingetreten ist. Das erwartete Positive ist, dass unser Bürgermeister, das nach einem Jahr genauso einschätzt;

... „die Ladengalerie in Fredersdorf –Nord ist noch in dem gleichen traurigen Zustand, wie vor einem Jahr“ ... (Ortsblatt vom März 2017)

Dazu müssen wir feststellen, dass das so nicht stimmt, der Zustand ist in dem einem Jahr noch schlechter, sozusagen noch trauriger geworden. Jetzt wird auch der „Schnäppchenmarkt“ den Betrieb einstellen.

Offensichtlich wird dann der Leerstand das Vorherrschende sein.

Herr Krieger hat im letzten Ortsblatt selbst eingeschätzt, dass die Verwaltung ihn auffordert

... „seien Sie doch nicht so ungeduldig...sie haben doch insgesamt 8 Jahre Zeit“.

Wir können und müssen im Interesse unserer Bürger in Nord an die Adresse unseres Bürgermeisters sagen „ behalten Sie den Willen zur Veränderung und werden Sie noch viel ungeduldiger“

Möglicherweise ist das Projekt Ladengalerie für die Verantwortlichen in unserer Gemeinde auch eine Nummer zu groß?!; dann sollten sie sich kompetente Hilfe von außen holen.

Wir erwarten von der Politik und der Verwaltung hier deutlich größere, erfolgsorientierte Aktivitäten unter Einbeziehung aller Ebenen, bei klarer Information der Einwohner. Die gezeigte Selbstkritik kann nur der Startpunkt des sichtbaren Veränderungsprozesses sein. Abwarten ist keine Lösung.

Ein weiteres leidiges Problem ist die fehlende öffentliche WC-Anlage im Bahnhofsbereich, ein Muss im Rahmen der Daseinsfürsorge der Gemeinde!

Mittlerweile wird das zu einer Posse und zieht große regionale Kreise.

Mit sehr fadenscheinigen und nur

scheinbar logischen Argumenten haben die Gemeindevertreter(ausschließlich Herren) den o.a. Beschluss abgelehnt.

Die häufigste Argumentation war die der „Subventionierung eines Toilettenganges“.

Übrigens waren die auf Initiative des BBFN übermittelten Kosten für eine WC-Anlage deutlich geringer als die durch die Verwaltung aufbereiteten Dokumente für die Gemeindevertretung.

Vielleicht hilft das,

Jeder Verwaltungsmitarbeiter wird zu 100% subventioniert; die Toilettengänge der Mitarbeiter in der Verwaltung Fredersdorf werden täglich( für 10 Minuten) mit 600,-€800,-€ aus Steuergeldern bezahlt.

Diese Hochrechnungen ließen sich beliebig erweitern.

Das eigentliche Thema ist aber

In einem Siedlungsgebiet mit mehr als 13 T Einwohnern muss eine öffentliche Toilette vorgehalten werden.

Wir leisten uns in der Bundesrepublik Deutschland auf allen Ebenen ein – hoffentlich auch zukünftig- stabiles Gemeinwesen. Dafür sind mit Augenmaß auch im kommunalen Bereich die Steuergelder einzusetzen, auch für menschliche Grundbedürfnisse.

Ob dazu die Seniorenspielgeräte an zumindest ungünstig ausgewählten Standorten gehören, wagen wir zu bezweifeln; im Bereich des „Katharinenhofes“, wären diese besser aufgehoben (das ist aber privatwirtschaftlicher Bereich).

Und wenn Sie eine Idee haben, die die Wohn-und Lebensqualität unseres gemeinsamen Zusammenseins in Nord betrifft, lassen Sie es uns wissen. Sie können auch im Beirat mitarbeiten; die Information dazu finden Sie auf unserer Homepage [www.buergerbeirat-fredersdorfnord.de](http://www.buergerbeirat-fredersdorfnord.de).

Nach wie vor haben alle Bürger die Möglichkeit an unseren monatlichen Beratungen in der Posentschen Straße 61a teilzunehmen.

Wir werden Sie weiter informieren.

*Bürgerbeirat Fredersdorf/Nord  
(BBFN)*

←  
Für den Inhalt dieser Seite sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.  
←

➔ Retten-Löschen-Bergen-Schützen – Neues von der Freiwilligen Feuerwehr

# Vogelsdorfer Wehr braucht keine Frauenquote

Jahreshauptversammlung – Wehrleitung bedankte sich bei den Kameraden und deren Familien



Unschwer zu erkennen: Der Anteil der Frauen ist beim Vogelsdorfer Löschzug überdurchschnittlich hoch im Vergleich zu anderen Feuerwehren. Foto: FFW

(Ih). 2016 war ein turbulentes Jahr für die Kameradinnen und Kameraden des Löschzuges Vogelsdorf. Auf der Jahreshauptversammlung, wurde Bilanz gezogen und verdiente Kameradinnen und Kameraden befördert und ausgezeichnet. 76-mal mussten die Feuerwehrfrauen und -männer zu Einsätzen ausrücken. 50 Mal zu Hilfeleistungseinsätzen und 26 Mal zu Brandeinsätzen. Derzeit zählt die Feuerwehr 50 Mitglieder, 21 Kinder in der Jugendfeuerwehr und vier Mitglieder in der Alters- und Ehrenabteilung. Erwähnenswert ist der Anteil der Frauen der Wehr, sagt Löschzugführerin Katrin Schulz, die mit gutem Beispiel vorangeht. Mit 32 Prozent und 24 aktiven Frauen liegt die Vogelsdorfer Wehr über dem Durchschnitt.

Ein recht ungewöhnlicher Notruf erteilte die Vogelsdorfer Feuerwehr gleich zu Beginn des Jahres. Auf dem Ammahof am Schöneicher Weg ist ein Pferd auf Abwege geraten und konnte aufgrund der zugefrorenen Wege nicht mehr allein aufstehen. Wichtig ist auch, dass die drei Löschzüge der Gemeinde im Notfall gemeinsam funktionieren, daher finden regelmäßige Übungen statt. Im Vogelsdorfer Gewerbegebiet übten die drei Löschzüge ihr Zusammenspiel bei einem simulierten Brand

in der großen Schrottpresse. Noch immer gibt es kritische Stimmen in der Gemeinde, die sagen, dass Fredersdorf-Vogelsdorf keine drei einzelnen Löschzüge brauche. Doch die Praxis zeigt etwas Anderes: „Alle Löschzüge haben ganz andere Anforderungen, wie die Autobahn in Vogelsdorf, in Nord das Industriegebiet und die überwiegende Wohnbebauung in Süd. Wir brauchen alle drei Standorte“, betont Gemeindeführer Karsten Schulz. Sehr freuten sich die Kameradinnen und Kameraden über den neuen Einsatzleitwagen, den sie ganz nach ihren Anforderungen zusammengestellt und aus Ulm vom Hersteller überführt haben. Doch die Arbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr bringt auch Schattenseiten mit sich – Die Kameradinnen und Kameraden wurden zu einem Verkehrsunfall gerufen. Ein PKW war mit einem LKW kollidiert, beide Fahrzeuge kamen von der Straße ab und stürzten die Böschung hinab. Der Fahrzeugführer aus dem LKW überlebte diesen Unfall leider nicht. „Ihr habt im vorigen Jahr wieder tolle Arbeit geleistet, manchmal sicherlich auch wieder bis an die Grenzen des Erträglichen“, lobte Katrin Schulz ihre Mannschaft. Die Feuerwehr löscht jedoch nicht nur Brände und leistet Hilfeinsätze,

sondern sie organisiert auch Veranstaltungen und trägt so zum Gemeindeleben bei. Das Neujahrsfeuer und auch das Fest am Krümmen See werden von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen und sind auch für die Kameraden eine willkommene Abwechslung. Auch bei Großveranstaltungen, wie dem Brandenburg-Tag in Hoppegarten und der Katastrophenschutzübung des Landeskreises in Hoppegarten, war die Vogelsdorfer Wehr vor Ort. Neben den zahlreichen Einsätzen und Wochenenddiensten absolvierten die ehrenamtlichen Feuerwehrleute zudem noch Ausbildungen. Einen großen Dank richtete Karin Schulz an die Familien, die ihre so oft knapp bemessene gemeinsame Freizeit mit der Feuerwehr teilen müssen. „Ich danke euch dafür! Ohne euer Verständnis wäre die gesamte Institution Freiwillige Feuerwehr ein Auslaufmodell und überhaupt nicht möglich.“

## Ausbildungen & Auszeichnungen

<b>Truppmann Teil 1</b>	Claudia Oppelt, Suchittra Röhl, Lea Zimmermann, Frank Neumann, Emil Mendrina, Pascal Behrens
<b>Truppführer</b>	Moja Dylan Gläß, Philip Kolander
<b>Sprechfunker</b>	Suchittra Röhl, Moja Dylan Gläß, Emil Mendrina
<b>Atemschutzgeräteträger</b>	Philip Kolander, Pascal Behrens
<b>Zugführer (FIV)</b>	Jan Hoffmann
<b>Beförderungen</b>	
- Frank Neumann	vom Anwärter – Feuerwehrmann
- Claudia Oppelt	vom Anwärter – Feuerwehrfrau
- Suchittra Röhl	vom Anwärter – Feuerwehrfrau
- Lea Zimmermann	vom Anwärter – Feuerwehrfrau
- Pascal Behrens	vom Anwärter – Feuerwehrmann
- Emil Mendrina	vom Anwärter – Feuerwehrmann
- Lisa Schauer	von Ff – Oberfeuerwehrfrau
- Moja Dylan Gläß	vom Fm – Oberfeuerwehrmann
- Philip Kolander	vom Fm – Oberfeuerwehrmann
- Stephan Meyer	Lm – Oberlöschmeister
- Nico Klauke	Hlm – Brandmeister
<b>Ehrungen</b>	
- 10 Jahre Treue Dienste:	Juliett Klingner, Karl Beyersdorf, Daniel Weber, Jan Koltermann
- 40 Jahre Treue Dienste:	Ramona Prybylski, Klaus Hennig
- 50 Jahre Treue Dienste:	Horst Steffan

## ➔ Aus der Gemeinde

### Wildschweine im Ort

#### Bürgermeister plant weitere Maßnahmen

(Ih). Schon länger hatte sich ein weibliches Wildschwein mit fünf Frischlingen im bewohnten Gebiet in Fredersdorf-Nord aufgehalten und die Anlieger hatten sich schon fast an den Anblick der jungen Familie gewöhnt. Am Montag und Dienstag meldeten allerdings Anwohner dem Ordnungsamt, dass das Schwein sie angegriffen hätte. Daraufhin wurde die Untere Jagdbehörde eingeschaltet. Zur Gewährleistung der Sicherheit der Menschen im Wohngebiet beschloss man schließlich, das Tier zu erschießen. Um eine Gefährdung von Menschen auszuschließen, sperrten Polizei, Ordnungsamt und Freiwillige Feuerwehr das Gebiet weiträumig für mehrere Stunden ab, bevor der tödliche Schuss am Dienstag gegen 17.30 Uhr erfolgte. Vier der fünf Frischlinge konnten eingefangen werden und wurden einer Aufzuchtstation übergeben. Der fünfte Frischling konnte entkommen, nach ihm wird gesucht.

„Unsere erste Idee, das Wildschwein zu betäuben, die Frischlinge einzufangen und sie gemeinsam weit außerhalb des Wohngebietes auszusetzen, ließ sich leider nicht umsetzen. Gerade mit Blick auf die Sicherheit der Kinder in diesem Wohngebiet sahen die Untere Jagdbehörde, der Jäger und wir leider keine andere Möglichkeit, als das aggressive Tier zu töten“, sagte Bürgermeister Thomas Krieger.

Im vergangenen Jahr starteten die Mitarbeiter der Gemeinde eine große Vergrämnungsaktion, um den Wildschweinrotten im Ort Herr zu werden.

Es war der erste Versuch und brachte kurzzeitig Ruhe in den Ort, doch wie Bürgermeister Thomas Krieger kürzlich sagte, müsse man sich des Themas erneut annehmen: „Derzeit haben wir verdammt viele Wildschweine im Ort.“ Als man die stark riechenden Mittel, die die Wildschweine aus dem Ort vertreiben sollten, im vergangenen Jahr aufhängte, war klar, dass dies nicht nur eine einmalige Sache sein kann. Das Problem ist, dass die Jäger nicht innerhalb der Ortschaften schießen können. Das Risiko eines Querschlägers wäre einfach viel zu groß. Hinzu kommt, dass Wildschweine sehr schlaue Tiere sind, sie gewöhnen sich irgendwann an den beißenden Geruch, der die Anwesenheit von Fressfeinden simulieren soll. Daher will Krieger auf, immer wechselnde Mittel setzen. „Dieses Jahr sollen auch mehr Wildschweine geschossen werden.“ Er rät allen Bürgerinnen und Bürgern ihren Garten so zu sichern, dass die Wildschweine nicht hineinkommen können. Jetzt im Frühjahr freuen sich die Allesfresser vor allem über die Regenwürmer, die auf den Wiesen der Gärten an die Oberfläche kommen. „Dagegen helfen erstmal nur richtige Zäune, die die Tiere nicht so einfach überwinden können“, sagt Krieger. Er ruft alle Bürger weiterhin dazu auf Sichtungen von Wildschweinen zu melden. „Wir dokumentieren die Sichtungen und können dann unsere Maßnahmen zielgerichteter ausführen. Die nächste Vergrämnung soll nach aktuellem Stand im Herbst durchgeführt werden.“



### Grünzüge contra Zuzug

#### Rbb berichtete über die Bebauung der Grünzüge



Moderator Tim Jaeger befragt die Leute — Die Mehrheit der anwesenden Bürger war gegen die Bebauung des Grünen Dreiecks. Foto: Ih

(Ih). Die geplante Bebauung des Grünen Dreiecks zwischen Akazienstraße und Landstraße hat in der Gemeinde sowohl Befürworter aber auch Gegner. Das Wachstum der Berliner Umlandgemeinden durch den anhaltenden Zuzug und der Erhalt der Grünflächen sind ein Drahtseilakt, mit dem sich viele Kommunen schon seit einigen Jahren konfrontiert sehen. Kürzlich war der RBB mit seinem blauen Robur in Fredersdorf-Vogelsdorf zu Gast, um über dieses Thema zu berichten, denn die Gemeinde steht exemplarisch für viele Orte, die sich mit dem selben Konflikt konfrontiert sehen. Viele Menschen waren zum verabredeten Treffpunkt auf dem Acker erschienen, das spricht für ein großes öffentliches Interesse. Moderator Tim Jaeger befragte die anwesenden Bürger zu ihrer Meinung und auch Bürgermeister Thomas Krieger kam zu Wort und versprach,

vor laufenden Kameras, dass er für den Fall, dass die Gutachten den umliegenden Anliegern Wasser in den Kellern prognostizieren würden, einer Bebauung nicht zustimmen wird. Im Januar haben die Gemeindevertreter sich mehrheitlich für die Aufstellung eines Bebauungsplanverfahrens BP 33 „Akazienstraße“ ausgesprochen. In diesem Verfahren wird nach festgelegten Regularien eine Bebaubarkeit des Areals geprüft. Konkret sollen von den insgesamt vier Hektar nur zwei bebaut werden. Zudem wurden dem Investor strenge Auflagen erteilt, um den grünen Charakter zu bewahren. Im Rahmen dieses Verfahrens haben auch die Bürger die Möglichkeit, sich aktiv miteinzubringen. Zum Schluss werden alle Erkenntnisse dann von unabhängiger Stelle bewertet und abgewogen. Noch ist also nichts endgültig. Der Bericht ist in der Mediathek des RBB zu sehen.



**KÖBLER & PARTNER**  
Service GmbH  
– Meisterbetrieb –

**Glas- und Gebäudereinigung**  
**Winterdienst**  
**Grünanlagen- und Gartenpflege**

15370 Vogelsdorf  
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)  
Tel.: 03 34 39/5 93 16  
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

54182A01



**RAUMAUSSTATTER**

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten  
Bodenbeläge · Parkett · Laminat  
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a  
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870  
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976

## ➔ Aus der Gemeinde

### Zwischen Schuld und Gewissen

Theaterkreis Traumland e.V. feierte Premiere



Die Seelsorgerin Frau Dr. Seelig-Kraft redet mit der Mörderin. Rechts und Links gesäumt von Schuld (schwarz) und Gewissen (weiß). Foto: Theaterkreis

Mitte März 2017 führte der Theaterkreis Traumland sein neuestes Stück „Mea culpa? Die Geschichte einer Mörderin“ in der gut besuchten Petershagener Petruskirche auf.

Für den Verein, der aus Laienschauspielern besteht, war dieses Stück im wahrsten Sinne eine absolute Premiere, denn bisher haben die Theaterfreunde um das Ehepaar Susanne und Hans-Wolf Ebert nur Märchen auf die Bühne gebracht.

Es ist ein Drama, das zum Nachdenken anregt und auf ein gar nicht so seltenes gesellschaftliches Problem hinweist. Am Beginn steht die Frage: „Wer ist schuld?“ In der Mitte des Prozeniums sitzt allein eine Mutter in ihrem Gefängnis, die zur Mörderin aus „edlen“ Motiven wurde. Sie fand keinen anderen Ausweg aus einer verzweifelten Familiensituation als den, ihren Ehemann zu töten. Er hatte lange sie und sogar die eigene Tochter misshandelt und gedemütigt. Um die Tochter vor dem Schrecklichen zu bewahren und auch den Mann von dem ihm eigenen krankhaften Drang zu erlösen, mischte sie ihm Gift ins Essen. Nun sieht sie sich zwischen dem Gewissen, weißer Chor, und der Schuld, schwarzer Chor, die sie beide als Monster verdammen und vergeblich zum Schweigen bringen will, seelisch zermartert.

Mit dem Eintreffen der Familie, Mutter, Vater, Bruder und beste Freundin wird

das ganze Ausmaß des dramatischen Geschehens in seiner Fallhöhe deutlich. Als aus dem Nebel der Vergangenheit dann noch der tote Ehemann auftaucht und seine Sicht der Ereignisse schildert und sich fragt: „Bin ich schuld? Bin ich nicht so, wie ich geschaffen wurde?“, wird der gesamte Fächer des dramatischen Geschehens deutlich. Die Frage, ob der Glaube an Gott letztlich einen Ausweg zeigen kann, bleibt offen. Und so endet das Stück mit einer eigens hierfür bearbeiteten Fassung des alten Kirchenliedes „dona nobis pacem“

Das von Susanne Ebert ohne konkrete Vorlage eigens für den Theaterkreis geschriebene Stück nimmt unbeabsichtigt Formen des antiken Dramas auf. Da ist die Einheit von Ort und Zeit, da ist der verkündende Chor in Gestalt der Instanzen Gewissen und Schuld und schließlich der tragische Konflikt: Egal wie sich die Mutter entscheidet, sie ist in einer schwierigen Situation zwischen gesellschaftlicher Verachtung und gewissenloser Tat. „Es war ein Thema, das mich schon lange gereizt hat“, erzählt die Regisseurin.

Das Publikum folgte fasziniert dem Geschehen und dankte mit intensivem Applaus den Darstellerinnen und Darstellern sowie der Regisseurin und Autorin Susanne Ebert. Die nächste Aufführung findet am Samstag, 11. November 2017 um 19 Uhr, in der Kirche der Kirche Fredersdorf statt.

### Umfahrung über Arndtstraße

Bau des nächsten Abschnitts der L 30 hat begonnen

Seit Montag, 3. April 2017 begann im 1. Teilabschnitt unter Vollsperrung mit den Arbeiten. Die Altlandsberger Chaussee wird zunächst zwischen dem Netto-Markt am Bahnhof und dem Fichtenweg für den Verkehr gesperrt. So ist aus Richtung Norden kommend der Getränkemarkt mit Parkplatz und den dort befindlichen Geschäften weiter anfahrbar. Die gegenüberliegende Arztpraxis (Allgemeinmedizin/Zahnarzt) ist damit ebenfalls aus Richtung Norden noch direkt anfahrbar. Die Stellplätze im Fichtenweg sind nutzbar. Die Anlieferung und der Kundenverkehr des Netto-Marktes werden über die hintere Zufahrt des Parkplatzes aus dem Stich Schwarzer Weg realisiert. Der Markt ist daher im wesentlichen ohne größere Einschränkungen von der Bahnhofseite (Einfahrt Buswendeschleife) anfahrbar.

Generell ist eine fußläufige Erreichbarkeit aller übrigen Grundstücke und Gewerbetreibenden über den auf der südwestlichen Straßenseite gelegenen Gehweg gesichert. Bei notwendigen Querungen sind bitte die dafür vorgesehenen Querungsstellen zu nutzen. Der in der Ecke Bahnhofstraße/Altlandsberger Chaussee liegende P & R ist in vollem Umfang nutzbar, jedoch kann die Ein- und Ausfahrt nur über die Bahnhofstraße erfolgen.

Die Loosestraße ist für Anwohner, Besucher der Kita und des Sportstudios ebenfalls nur über die Bahnhofstraße anfahrbar. Die Loosestraße und Schwarzer Weg enden als Sackgasse

vor dem Baubereich. Nicht anfahrbar sind zunächst der Kiefern- und Tannenweg. Die Anwohner werden gebeten – wie auch die übrigen Anwohner innerhalb des gesperrten Bereiches – ihre Fahrzeuge außerhalb der Baubereiche in den Nebenstraßen (z. B. Arndtstraße, Am Rathaus, Schwarzer Weg) zu parken.

Die Umfahrung des gesperrten Bereiches ist in beide Richtungen über die Arndtstraße möglich.

Der Ausbau des letzten Teils der L 30 in der Ortslage Fredersdorf mit einer ungefähren Länge von 940 m einschließlich des Kreisverkehrs soll in vier Teilabschnitten erfolgen, wobei der 1. TA, mit dem jetzt begonnen wird, nochmals in 2 Sperrabschnitte unterteilt wird. Der aktuelle Sperrabschnitt hat danach eine Länge von rund 350 m. Über die voraussichtliche Dauer der einzelnen Sperrabschnitte wird demnächst noch genauer informiert. Die gesamte Maßnahme soll jedoch zum Jahresende 2017 in rund acht Monaten Bauzeit komplett fertig gestellt werden. Überörtlicher Verkehr, dessen Fahrziel nicht im OT Fredersdorf Nord und Süd liegt, wird wiederum großräumig durch entsprechende Vorwegweisung umgeleitet. Hier kommt die gleiche Umleitungslösung wie beim Bau des Abschnitts in 2015 zum Einsatz.

Innerhalb der Ortslage gibt es keine durch Beschilderung vorgegebene Wegführung, insofern können entsprechend des eigenen Fahrtziels nicht gesperrte Straßen genutzt werden.



**Sebastian's  
Zweiradladen**

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9-18 Uhr  
Sa 9-12 Uhr



**Michael Sebastian**

Platanenstraße 7  
15370 Fredersdorf  
Tel./Fax 03 34 39-61 88

**Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih**

Reparatur & Verkauf

# SINDERMANN

## Grünanlagenpflege Bewässerungssysteme Holzpellets



Sindermann GmbH  
Dieselstraße 18  
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432  
info@sindermann-online.de  
www.sindermann-online.de

## ➔ Aus der Gemeinde

### Aus dem Leben einer Eisprinzessin

„Blaue Stunde“ mit Christine Stüber-Errath



Es gab eine persönliche Widmung und Umarmung für jeden, der ein Buch der sympathischen Eiskunstläuferin kaufte.

Foto: wt

(wt) Hinter dem Begriff „Blaue Stunde“ verbirgt sich eine Reihe von Autorenlesungen der Fredersdorf-Vogelsdorfer Bibliothek. Am 18. März 2017 hatte Bibliothekarin Ingrid Böhlmann die Welt- und Europameisterin sowie Olympiadritte im Eiskunstlaufen von 1976 Christine Stüber-Errath zu Gast. Sie stellte ihr Buch „Meine erste 6,0“ vor. Es sollte eine ganz besondere Lesung werden, deren Ankündigung viele ihrer Fans in die Fredersdorfer Kulturscheune pilgern ließen. Ihre Leistungen als Eiskunstläuferin und Moderatorin der Fernsehshow „Außenseiter-Spitzenreiter“ verfehlten ihre Wirkung nicht und die Zuhörer waren begeistert. Und so las sie nur ein kurzes Stück aus ihrem Interviewbuch, gemeinsam mit dem Journalisten Jens Rümmler, der die Idee zu dem Buch hatte. Stattdessen erfuhren die Gäste

viel Interessantes aus ihrem Leben von der Kindheit bis zur Gegenwart. Untermalt mit Videosequenzen ihrer sportlichen Erfolge, teilweise eindrucksvoll kommentiert von Heinz-Florian Oertel, verfehlten die von ihr mitgebrachten Kostüme von ihren Auftritten nicht ihre Wirkung. Sie hatte sogar ihre originalen in Österreich maßgefertigten Schlittschuhe dabei, mit denen sie heute noch in ihrer Hobbygruppe im Sportforum Hohenschönhausen läuft. Schließlich müsse sie sich fit halten für ihre erste Rolle im Film „Die Anfängerin“, inszeniert von der Regisseurin Alexandra Sell, in der sie sich selbst spielt. In ihm geht es um eine Frau, die mit Ende 50 erstmals aufs Eis geht. Sie spielt eine Nebenrolle neben Annkatrin Bürger und anderen. Er soll im nächsten Winter in die Kinos kommen. Wir dürfen gespannt sein.

### Bücherstube zieht in Ladengalerie

Stefan Becker unterzeichnete Fünf-Jahresvertrag



Stefan Becker wurde der Mietvertrag gekündigt. Doch nun steht fest, er wird sein Geschäft in der Ladengalerie weiterführen.

Foto: lh

(lh) Schnell hat es sich in der ganzen Gemeinde herumgesprochen - Beckers Bücherstube muss seine Räumlichkeiten verlassen.

„Unser Mietvertrag wurde einfach nicht verlängert“, sagt Stefan Becker etwas betrübt. Vor drei Jahren hat der gelernte Buchhändler das Geschäft von seinen Eltern übernommen. Der Laden in der Fredersdorfer Chaussee ist freilich mehr als ein Bücherladen, er gehört zum Ortsbild mit dazu. Regelmäßig veranstalten die Beckers hier Leseabende oder Vorträge, zudem kann man hier auch Schreibwaren und Buchumschläge bekommen und ein offenes Ohr bekommt man hier auch jederzeit. Sie unterstützen die Kitas und Schulen und jedes Einschulkind bekommt von ihnen eine Lesetüte. Doch der Buchhändler steht nicht allein da – der Bürgerbeirat Fredersdorf-Nord und auch die Bürgerinitiative „Mein Fredersdorf-Vogelsdorf“ haben sich eingeschaltet und den Beckers ihre Hilfe angeboten. Zudem kommen täglich Kunden in den Laden, die sich nach dem aktuellen Stand erkundigen. Das überraschte die Beckers sehr, mit so viel Engagement hätten sie nicht gerechnet. Nun herrscht Ungewissheit, denn das Problem ist, so schildert es Stefan Becker, ein passendes Ladengeschäft zu finden. „Es gibt viele kleine Läden, aber die sind zu klein für uns.“ Gebraucht werden zwischen 200 und 300 Quadratmeter. „Wir wollen hier im Ort bleiben, unter der Voraussetzung, dass wir eine entsprechende Mietfläche fin-

den“, sagt Becker. Drei von der Größe her passende Objekte befinden sich derzeit in der Prüfung: der ehemalige Getränke Hoffmann in der Fließstraße, die ehemalige Gaststätte „Zum Sonnenwirt“ und die Ladengalerie. Von der Lage her am attraktivsten ist die Ladengalerie, so würde die Bücherstube auch im Ortsteil Fredersdorf-Nord verbleiben. Doch Stefan Becker hat Bedenken - die Fläche ist mehr als 100 Quadratmeter größer und damit einher gehen auch weitaus höhere Mietkosten. Zudem haben die Eigentümer in den letzten Jahren sehr oft gewechselt und mit ihnen auch die Konditionen für die Mieter. „Mir fehlt die Langfristigkeit, ich will nicht in zwei Jahren vor derselben Situation stehen“, sagt Stefan Becker. Im Ort bleiben will er auf jeden Fall, doch er hat auch schon einen Plan B und C, falls dieses Vorhaben nicht gelingt. Entweder wird der Laden komplett aufgelöst oder aber komplett aufs Online-Geschäft umgestellt mit einem Lager in Rüdersdorf.

Nach Gesprächen mit den Vermietern hat sich Stefan Becker schlussendlich doch dazu entschieden in die Ladengalerie umzuziehen. Kürzlich unterschrieb er einen Fünf-Jahresvertrag. Im neuen Ladengeschäft muss zunächst einmal eine passende Beleuchtung installiert werden und dann kann die Beckers Bücherstube vorraussichtlich Ende April wieder eröffnen. Auch wenn noch ein bisschen Unsicherheit dabei ist, so hofft Becker langfristig an diesem Standort bleiben zu können.

## Immobilienverkauf.

Professionell und kompetent.

- ✓ gut und schnell verkaufen
- ✓ den besten Preis erzielen
- ✓ ausführliche Beratung ohne Zeitdruck
- ✓ kaum Arbeit für Sie

Für Verkäufer kostenfrei.

Bitte vereinbaren Sie einen unverbindlichen Kennenlern-Termin mit uns.

**TOP-Immobilien**  
...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

Büro Strausberg  
03341-308 52 25

Top-Immobilien.de



## ➔ Aus der Gemeinde

### Gemeinde hat kaum Handhabe

#### Kampf gegen Geschwindigkeitssünder

(Ih). In Fredersdorf-Vogelsdorf will man das Rasen, vor allen in Wohngebieten sowie Kita- und Schulinähe, unterbinden. Anhand von Geschwindigkeitserfassungen wurden die Schwerpunkte ermittelt, wo besonders schnell gefahren wird. Im vergangenen Jahr, in einem Zeitraum von zwei Wochen, wurden an verschiedenen Punkten im Gemeindegebiet die Geschwindigkeiten der durchfahrenden Autos gemessen. Spitzenreiter ist die Röntgenstraße – mit einer Überschreitung von knapp 52 Prozent wurde hier im Messungszeitraum am meisten gerast. Auch wenn die Erfassung zu einer Zeit stattfand, als die Kreuzung an der B1 zwischen Schöneiche und Neuenhagen gesperrt war und die Straße somit höher frequentiert war, lässt sich trotzdem eine deutliche Tendenz erkennen. Weiterhin zum Rasen animieren die Straßen Fredersdorfer Chaussee, Elbestraße, Akazienstraße, Goethestraße sowie die Ulmenstraße und die Fließstraße. Nun sind die Schwerpunkte zwar bekannt, aber die Handlungsmöglichkeiten sind begrenzt. „Wir als Gemeinde haben

leider kaum Mittel, etwas dagegen zu unternehmen“, erklärt Thomas Krieger. Mehr als große „Zone 30“-Symbole auf die Fahrbahndecke aufbringen oder gegebenenfalls noch bauliche Maßnahmen wie Geschwindigkeitshügel oder Einengungen, hat die Gemeinde nicht. Für Krieger sind das keine überzeugenden Maßnahmen. Daher fordert der Bürgermeister: „Wir brauchen die Polizei, es muss mehr gelasert werden.“ Das gestaltet sich jedoch nicht unbedingt einfach, da keine der Straßen als Unfallschwerpunkt kategorisiert ist. Eine Gemeinde hat auch selbst die Möglichkeit Blitzer anzuschaffen. Aber hinzu kommt, dass nicht in Tempo 30-Zonen geblitzt werden darf, wenn diese nicht als Unfallschwerpunkte eingestuft sind. Wo die Unfallschwerpunkte liegen, geht aus der Statistik der Polizei hervor. Zudem wäre die Anschaffung mit hohen Kosten verbunden, und es braucht speziell geschultes Personal. Der Bürgermeister sieht eine solche Anschaffung eher langfristig im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit mit Petershagen/Eggersdorf.

### Elf zusätzliche Parkplätze

#### Bürgermeister ist gegen Parkhaus am Bahnhof

(Ih). Wer morgens im Berufsverkehr einen Parkplatz am Fredersdorfer S-Bahnhof bekommt, der kann sich glücklich schätzen. Zumindest kurzfristig haben die Mitarbeiter des Bauhofes hier nun Abhilfe geschaffen. Die Poller zur Grünfläche, die direkt neben dem P+R Platz liegt, wurden zurückgesetzt und so nun elf zusätzliche Parkplätze geschaffen. „Wir sind uns bewusst, dass dies ein Tropfen auf dem heißen Stein ist“, sagt Thomas Krieger. Die Wiese trägt auch den Arbeitstitel „Schlammwiese“, denn der matschige Untergrund eignet sich nicht als Parkfläche, sie müsste erst befestigt werden und das kostet Geld. Doch das ist aus Sicht des Bürgermeisters nicht das eigentliche Problem: 40 Prozent, die die beiden Parkplätze jeweils auf der Nord- und Südseite des Bahnhofes nutzen, kommen aus den umliegenden Gemeinden. Zudem sei es heute normal, dass jede Familie zwei bis drei Autos besitze und es einfach nicht möglich sei für jeden einen Parkplatz anzubieten. Daher möchte der Verwaltungschef erreichen, dass mehr Menschen auf den Bus zurückgreifen, um zum Bahnhof zu kommen. Er hat deshalb bereits ein Angebot über die Errichtung eines 20-Minutentaktes bei der Busbetreiber-

gesellschaft mobus Märkisch-Oderland Bus GmbH angefordert. Derzeit wird nur eine Busverbindung alle Stunde vom Bahnhof angeboten, dies sei, laut Krieger, einfach zu attraktiv. Schon mehrfach hat Gemeindevertreter Manfred Arndt ein Parkhaus angeregt. Doch die Umsetzung ist nicht so einfach, die P+R Plätze wurden mit Fördermitteln finanziert und können nicht so einfach überbaut werden, weil sonst eventuell die erhaltenen Fördermittel zurückgezahlt werden müssen. Zudem sind die Gelder für die nächsten zwei Jahre nicht im Haushalt vorgesehen. Doch für Thomas Krieger hätte die Errichtung eines solchen Parkhauses noch einen ganz anderen, bitteren Beigeschmack. „Ich will nicht, dass das Ortszentrum zu einer großen Parkzone wird“, betont er. Derzeit laufen die Verhandlungen mit zwei möglichen Investoren, die am nördlichen Bahnhof investieren und bauen wollen. Nach den Vorstellungen der Gemeindevertreter soll dieser Bereich aufgewertet werden. Neben Wohnungen soll hier kleinteiliges Gewerbe sowie auch Gastronomie angesiedelt werden, um den Bereich zu beleben und attraktiver zu gestalten. Ein riesiges Parkhaus stünde dieser angedachten Entwicklung im Wege.

### Anwohner gegen Pumptrack

#### Jugendliche sollen eigenen Spielplatz bekommen

(Ih). Lange wurde von den Anwohnern angemahnt, dass es in Fredersdorf-Vogelsdorf an Spielplätzen fehle – vor allem in dem Ortsteil Fredersdorf-Süd. Nach langer Standortsuche steht nun der Entwurf für die Errichtung eines Spielplatzes am Standort Pohlstraße/Greuerstraße. Der Spielplatz soll auch für Jugendliche gedacht sein, daher ist in dem Konzept ein sogenannter Pumptrack enthalten. Ein Pumptrack ist ein Rundkurs mit Hügeln und Kurven „auf dem Skater und BMX-Räder fahren können. Doch unter den Anwohnern regt sich Widerstand gegen diesen Entwurf. Angeführtes Hauptargument ist laut Bürgermeister Thomas Krieger die Lautstärke. Der Schulweg der Oberschüler, die von der S-Bahn kommen, führt genau hier vorbei. „Ich kann die Argumente der Anwohner verstehen.“

Daher soll die Zielgruppe des Spielplatzes von Null bis Zwölf plus auf Null bis Zwölf beschränkt werden. Darüber hat der Verwaltungschef bereits die Gemeindevertreter informiert. Konkret soll der Pumptrack durch einen Kletterfelsen ersetzt werden. Für Krieger gibt es neben den Beschwerden noch andere Argumente, die dagegensprechen. Das 3.000 Quadratmeter große Areal, auf dem der Spielplatz errichtet werden soll, hat einen hohen Baumbestand. Der Pumptrack müsste also im Herbst regelmäßig vom Laub befreit werden. Doch das soll nicht heißen, dass dieser Pumptrack nun ersatzlos gestrichen ist. Es soll an anderer Stelle ein Aufenthaltsort für Jugendliche geschaffen werden. Denn außer dem Jugendklub in der Waldstraße, haben die Teenager kaum Orte, an denen sie sich treffen können.



*Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger Begleiter im Trauerfall*

**Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Tag und Nacht (033439) 8808**

[www.atrium-bestattungen.de](http://www.atrium-bestattungen.de)

**Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr**  
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung



**BESTATTUNGEN SPRYCHA**  
Familienbetrieb

**Gute Bestatter werden  
weiterempfohlen!**



Gern sind wir für Sie da:  
Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)



**BESTATTUNGEN**

*Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert*

**15366 Hönow  
Neuenhagener  
Chaussee 4**



**D. Schulz**

**15370 Petershagen  
Eggersdorfer Str. 42 a  
(03342) 36 910**

**Tag- und Nachtdienst  
(03342) 36 910**

**(033439) 8 19 81**

## ➔ Aus der Gemeinde

# Kreis lehnt Einbahnstraße ab

Straßenverkehrsamt sieht keine Gefährdung der Sicherheit in der Ulmenstraße



Viele Anlieger der Ulmenstraße waren zu dem Vor-Ort-Termin erschienen in der Hoffnung, dass Uwe Wähler vom Straßenverkehrsamt des Kreises ihr Gesuch unterstützt. Wähler sieht jedoch keine Gefährdung der Sicherheit. Foto: lh

(lh). Der Großteil der Bewohner der Ulmenstraße wünscht sich, dass ihre Straße zwischen Lindenallee und Verbindungsweg eine Einbahnstraße wird. Sie klagen vor allem über das hohe Verkehrsaufkommen und die überhöhte Geschwindigkeit. Die Ulmenstraße ist 3,50 Meter breit und hat keine Gehwege. Viele Autofahrer

nutzen die Ulmenstraße, um zur Kita im Verbindungsweg zu gelangen. Ihr Begehrt wurde von Bürgermeister Thomas Krieger nach intensiver Prüfung und der Gemeindevertretung abgelehnt. Initiator und Bewohner der Ulmenstraße Gerhard Weber wandte sich nach dieser Absage an das Straßenverkehrsamt des Kreises. Hier erhoffte

er sich mehr Unterstützung für sein Anliegen. Daraufhin lud Uwe Wähler vom Straßenverkehrsamt Märkisch-Oderland zum Vor-Ort-Termin. Viele Anlieger sowie Gemeindevertreterin Jutta Schramm (Die Linke) und Uwe Dähnert von der Gemeindeverwaltung waren gekommen, um zu hören, ob der Kreis ihren Wunsch nach einer Einbahnstraße umsetzen kann. „Das

hatte uns der Bürgermeister so gesagt, dass Sie dies entscheiden können“, sagte Anwohnerin Eveline Weber.

Der Straßenexperte erklärte den Bürgerinnen und Bürgern sachlich und routiniert, dass für die kommunalen Straßen grundsätzlich die Gemeinde die Planungshoheit hat. Wie sie gebaut wird, wie breit, ob mit Gehweg oder ohne und auch, ob es eine Tempo 30-Zone sein soll, all das wird auf kommunaler Ebene entschieden. Uwe Wähler hat sich die Ulmenstraße, die von der Lindenallee abgeht, genau angeschaut. „Die Situation in der Ulmenstraße ist nicht unüblich, es gibt viele Straßen im Gebiet des Landkreises, deren bauliche Situation so aussieht.“

Das Straßenverkehrsamt des Kreises ist für die Sicherheit zuständig, die sieht Uwe Wähler in der Ulmenstraße jedoch nicht gefährdet. Mit dieser Antwort hatten die Anlieger wohl nicht gerechnet und zeigten sich enttäuscht.

Eine Bürgerin, die sich nicht an der Petition beteiligt hatte, sagte, dass wenn die Straße 2024 ausgebaut wird, ja ein Gehweg hinzukommt, das würde vollkommen ausreichen, um den Verkehr dementsprechend zu beruhigen. Doch mit ihrer Meinung stand sie recht allein da. Vor allem die alteingesessenen Bürgerinnen und Bürger brachten ihren Unmut über diese Aussagen zum Ausdruck, viele verließen den Vor-Ort-Termin frühzeitig.

Nun ist die Petition endgültig gescheitert und die Verkehrsführung in der Ulmenstraße wird beibehalten.

## Mülldeponie

### Beräumungsverfahren

(lh). Es kommt Bewegung in die schon seit Jahren andauernden Verhandlungen mit dem Eigentümer der Mülldeponie Vogelsdorf. Wie Thomas Krieger kürzlich mitteilte, wurde vom zuständigen Landesamt für Umwelt ein Beräumungsverfahren eingeleitet. Dem Eigentümer bleiben nun drei Monate Zeit, um Stellung zu nehmen. Ihm steht es natürlich auch frei, gegen dieses Verfahren zu klagen, damit rechnet der Bürgermeister fest. Doch er befürwortet, dass nun Schwung in die seit Jahren festgefahrene Situation gekommen ist. „Ich hoffe, dass sich der Eigentümer ein neues Konzept einfallen lässt, was die Gemeindevertreter und mich überzeugt“, sagt er abschließend.

Wir müssen nach 17 Jahren einem Sportstudio unseren Laden überlassen!  
Alles muss raus!

**Räumungsverkauf**  
bis Ende Mai 2017

auf alles ab 20 €  
Einkaufswert

**50%**

für Textilien  
& Schuhe  
bis 70 %

Das Angebot gilt nur für die Filiale Fredersdorf-Nord!

**Dies & Das Schnäppchenmarkt Ladengalerie Fredersdorf**  
Fredersdorfer Chaussee 69-70 • 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Sie finden uns auch weiterhin in Neuenhagen,  
Eisenbahnstr. 3a (direkt am Bahnhof)

## ➔ Aus der Gemeinde

# „Ein guter Ort, um alt zu werden“

### Jahresversammlung der Ortsgruppe der Volkssolidarität

(wt) Am 15. März 2017 zog der Vorstand der Ortsgruppe der Volkssolidarität Fredersdorf-Vogelsdorf (VS) Bilanz über das Jahr 2016. Pfarrer Rainer Berkholz, Gäste aus Vereinen und der Wählergruppe W.I.R. waren der Einladung zur Versammlung gefolgt, auch Thomas Krieger (CDU) in seiner Funktion als Bürgermeister und jüngstes Mitglied der Ortsgruppe. Winfried Gerstenberger, Stellvertretender Vorsitzender des Verbandsbereichs Oderland der Volkssolidarität, dankte Walter Neuber für seine hervorragende Arbeit als Vorsitzender und sprach der Ortsgruppe ein großes Lob für die engagierte Arbeit aus.

In seinem Rechenschaftsbericht machte Walter Neuber deutlich, dass trotz guter wirtschaftlicher Lage die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland immer größer wird. „Auch deshalb spielt die gegenseitige Hilfe in der Arbeit der VS eine dominierende Rolle, getreu unserer Grundposition „Nicht einsam, sondern gemeinsam“ und „Miteinander-Füreinander“. Ihr ordnen sich die Aktivitäten der Ortsgruppe unter. Das Kernstück der Arbeit sei und bleibe der persönliche Kontakt und die Hilfe durch Kranken- und Hausbesuche.

„Die wöchentlichen Klubnachmittage gehören zu den wichtigen Bestandteilen unserer Arbeit. Hier werden Themen über aktuelle Ereignisse aus unterschiedlichen Bereichen der Gesellschaft, oft soziale Aspekte sowie Themen aus Gesundheit, Kultur, Urlaub und Reisen behandelt. Das spricht immer mehr ältere Menschen an, weil sie hier Anregungen, Entspannung und altersgerechte Geselligkeit finden. Viele fühlen sich wie in einer großen Familie“, so Walter Neuber. Er hob die gute Zusammenarbeit mit der Fred-Vogel-Grundschule und der Kita „Wasserflöhe“ hervor.

Im vergangenen Jahr führte die VS



Auf gutes Gelingen, eine Flasche Fredersdorfer Kirchensekt, überreicht von Pfarrer Rainer Berkholz (r.).

Foto: wt

130 Veranstaltungen mit insgesamt 3.805 Besuchern durch. Das ist eine gute Bilanz. Jedoch ist die Tendenz fallend, was sicherlich auch dem hohen Durchschnittsalter der Mitglieder von inzwischen 78 Jahren geschuldet ist. Unbeeindruckt davon ist der hohe Stellenwert und Zulauf bei den Interessengruppen, wie die Rückenschule mit der Tanzgruppe „Lustige Bandscheiben“, Kreatives Gestalten, Kegeln und Skat. Sie sind die Grundlage Freud betonter Freizeitgestaltung und sollten das Richtige für noch mehr Interessenten, auch jüngere, sein. Als nächsten Höhepunkt steuert die Ortsgruppe in wenigen Wochen auf das 25-jährige Jubiläum ihrer Neugründung nach der Wende zu.

Neuber kritisierte die Durchsetzung der Leitlinien für die Seniorenarbeit:

„Es wird von den Gemeindevertretern zu lange und zu oft diskutiert, sei es über das Aufstellen von Bänken, über die Barrierefreiheit in Verkaufseinrichtungen oder über den schlechten Zustand von Gehwegen. Zudem vermissen wir eine Weihnachtsfeier und eine Frauentagsfeier, wie es in Nachbarkommunen üblich ist. Die Gemeinde kann nicht alles den Vereinen überlassen“.

In einer regen Diskussion dankte Bürgermeister Thomas Krieger den Mitgliedern der Ortsgruppe für ihr soziales Engagement als stille Helden des Alltags. Sie sollen nach seinen Worten auch im Mittelpunkt der Ehrungen anlässlich des Jahresempfangs der Gemeinde Anfang Juni stehen. Er forderte die VS auf, dazu Namen zu nennen, damit nicht „die

üblichen Verdächtigen“ auf der Liste der zu Ehrenden stehen. Zudem lud Thomas Krieger zum Brückenfest am 8. und 9. Juli am S-Bahnhof Fredersdorf auf. Während der Samstag mehr den Familien und Kindern gewidmet ist, steigt am Sonntag ein Seniorensowshowprogramm auf der Bühne sowie das Kinder- und Familienprogramm mit Radio „Teddy“. Am Samstagabend lädt der Country Club „Birds Town“ zum traditionellen Countryfest auf dem Sportplatz Vogelsdorf ein.

Pfarrer Rainer Berkholz freute sich über die rege Beteiligung an der Veranstaltung und hob hervor, dass: „ein bunter Strauß von Senioren sowohl die Angebote an Zirkeln der VS als auch der Kirche wahrnimmt. Sie können zwischen mannigfaltigen Angeboten wählen. Unsere Gemeinde ist ein guter Ort alt zu werden. Ich wünsche Ihnen Kraft, Mut und Phantasie für die weitere Arbeit, um Dinge zu entwickeln, die dem Wohle der Senioren dienen“.

Anneliese Tolsdorf (W.I.R.) war schon oft zu Jahresversammlungen der VS und auch dieses Mal beeindruckt von der Bilanz der Ortsgruppe. „Hinter den vielen Zahlen und Aktivitäten steckt jede Menge Arbeit und ich möchte, dass unser Vorsitzender Alfred Weihs Ihnen dazu auch mal als Dank ein Liedchen trällert“. Der Vorsitzende des Seniorenbeirats der Gemeinde, Werner Krahl, bezeichnete die Zusammenarbeit mit der VS als gut und kündigte die Brandenburger Seniorenwoche mit einigen Höhepunkten an. Sie wird am 11. Juni in der Begegnungsstätte eröffnet und am 18. Juni mit Schlager der 50- und 60-er Jahre im Katharinenhof im Schlossgarten beendet. Dazwischen liegen eine Busfahrt zu den GartenNachbarn, ein Besuch auf dem Schloßgut Altlandsberg und eine Gesprächsrunde mit dem Bürgermeister und Gemeindevertretern.

**Physiotherapie**  
**Praxis** Kerstin Alich  
& Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 9 • Haus 1 • 15370 Fredersdorf  
Tel.: 033439 / 54 24 77

Mo-Do 8-19 Uhr • Fr 8-14 Uhr  
und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat

Laupi

Sie verkaufen ...

ein Wochenendgrundstück, einen Kleingarten, ein Seegrundstück, einen Bauernhof oder etwas Vergleichbares im Grünen?

Sprechen Sie mit uns – wir finden Ihren Nachfolger.

Laupi GmbH · Immanuelkirchstraße 19 · 10405 Berlin  
Tel.: 030 34725103 · E-Mail: info@laupi.de · www.laupi.de

## ➔ Aus der Gemeinde

# Fortschritte auf dem Gutshof deutlich erkennbar

## Vorstandswahl und Rechenschaftsbericht des Heimatvereins

Zwei Jahre nach der letzten Vorstandswahl war es wieder Zeit, den alten Vorstand zu verabschieden, zwei Jahre Revue passieren zu lassen und an diesem besonderen Tag auch noch einen guten Tropfen auf alle Frauen zu trinken. Hannelore Korth erinnerte an das Geleistete: „Halten wir Rückblick auf die letzten zwei Jahre, so können wir mit Recht sagen, der Heimatverein hat viel bewegt und geschafft, vielleicht auch ein wenig dank der Anleitung seines Vorstandes, aber vor allem dank der fleißigen Arbeit der Mitglieder und Mitstreiter (Familienangehörige und Helfer). Die kurzen Verständigungswege - wir haben alle fünf bis sechs Wochen Mitgliederversammlungen durchgeführt, viele Arbeitseinsätze (dreimal im Monat) auf dem Gutshof oder die Treffs in der Heimatstube (zweimal im Monat) - führten dazu, uns gut zu organisieren, schnell zu entscheiden und damit unseren Zielen näher zu kommen. Dabei fanden wir auch Zeit für gute Gespräche bei einer Tasse Kaffee, einem Glas Sekt und spendiertem Imbiss.“

Unser Verein ist weiter gewachsen, Ende 2014 waren wir 40 Mitglieder, heute (Anfang März 2017) sind wir 50 Mitglieder, verloren haben wir im vergangenen Jahr Manfred Jagnow. Es haben jüngere Menschen zu uns gefunden, unser jüngstes Mitglied ist 15 Jahre. In unserem Programm hatten wir eine Vielzahl heimatgeschichtlicher Führungen, Wanderungen, Ausstellungen und Vorträge. Wir sind im Internat präsent, wir waren bei Neubürgerempfangen und zum Brückenfest der Gemeinde vertreten und haben unsere Projekte interkommunal im Rahmen der Kor-

respondenzregion „Gartennachbarn“ bei Veranstaltungen auf der Rennbahn Hoppegarten, beim Brandenburg-Tag und zur Grünen Woche vorgestellt. Auch konnten wir das Ziel unserer ehrenamtlichen Arbeit im Heimatjournal des RBB erläutern.

Wir pflegten gute Kontakte zu anderen Heimatvereinen, zur FFW Fredersdorf-Süd, zu Sportvereinen, zu Kitas und Schulen im Ort und zu den internationalen Partnerschaftsstädten der Gemeinde, aber auch zu Künstlern und Händlern in unserem Ort und Umgebung.

Geschichtliche und heimatkundliche Aufklärung ist das Anliegen unserer Schriftenreihe. Sie wurde fortgesetzt durch Helmut Thamm mit den Heften 20, 21 über die Entwicklung Vogelsdorf, ebenso mit dem Heft 25, Titel: Brandenburg einst und jetzt und dem Heft 26 Der Schlosspark. Siegrid Linke schrieb das Doppelheft 22 und 23 über das Mühlenfließ und seine Mühlen, es ist bereits in 2. Auflage erschienen. Zu Ehren von Manfred Jagnow stellte H. Korth seine Fotosammlung im Heft 24: F-V, Ansichten von einst und heute zusammen. Das Heft 15 Geschichte und Geschichten rund um den Gutshof von Hannelore Korth erschien in 2. Auflage. Für die Broschüre Schlösser und Gärten der Mark - Fredersdorf - der Stiftung Schlösser und Gärten war H-W. Ebert u.a. Autor. Wir gestalteten für unsere Einwohner und Gäste aus Berlin und dem Umland in jedem Jahr sechs sehr gut angenommene Veranstaltungen auf dem Gutshof und stellten das Areal des Gutshofes auch für Veranstaltungen anderer Vereine und Gruppen zur Verfügung. Auf dem Gutshof leisteten wir viele Arbeitsstunden. Die Konzentration

lag auf der Beräumung und Sanierung der ehemaligen Scheune - unserer Vereins Scheune. Sie erhielt eine Giebelwand und ein neues Dach, Türen und Fenster und einen ordentlichen Fußboden, so dass schon manche Feier dort stattfinden konnte. Der Gutshof sieht durch die vielen fleißigen Hände gepflegt aus, es lässt sich bei Sonnenschein auch mal gemütlich ausruhen. Einen kleinen Zaun zum Gemeindekirchenland hin gibt es, auch durch die Unterstützung von Roland Burkhardt aus dem Petershagener Heimatkundeverein. Wenn auch unsere Fördermitelanträge (Antrag S-U-W, 2015 und beim Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege Potsdam, 2016) nicht erfolgreich waren, wir bekamen von der Gemeinde eine Zuwendung für die Sicherung von Teilen der ehemaligen Brennerei. Inzwischen gibt es die Freigabe nicht nur für den Rückbau des einsturzgefährdeten Daches und Obergeschosses Gärhaus, sondern auch die Baugenehmigung für die ehemalige Brauerei zur Nutzung eines öffentlichen Heimathaus entsprechend Erbbaurechtsvertrag, barrierefrei geplant. Wer jetzt auf den Gutshof kommt, sieht, dass Dach und Mauerwerk Gärhaus abgetragen sind und das Notdach fertig ist. Für den Gutshof sammelten wir in den zwei letzten Jahren 16.751 Euro€ Spenden durch unsere Aktionen: Gutshoffonds, Aktion „Mein eigener Mauerziegel“ und sonstige Spenden. Mitglieder und Helfer leisteten insgesamt 3720 Stunden, das entspricht einer Arbeitsleistung von 37.200 Stunden€. Einen großen Anteil daran hat Lothar Zabel. Vielen Dank!

Die Ausgaben für die Entwicklung

des Gutshofes, also für Planungs- und Bauleistungen sowie Baumaterial, Entsorgung z. B. von Asbest und die Betriebskosten stehen für die letzten zwei Jahre mit insgesamt fast 66.000 Euro zu buche.

Ich möchte mich im Namen der Vorstandsmitglieder bei allen für die gute und vor allem unermüdete Mitarbeit, für die vielen guten Ideen und auch die selbständige Umsetzung bedanken.

Und ich möchte mich für die konstruktive und zuverlässige Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder Hans-Wolf Ebert, Inge Schaak, Gudrun Zentgraf und Wolfgang Thamm über die letzten zwei Jahre ganz herzlich bedanken.

Insbesondere Dank und Anerkennung an H-W. Ebert und Gudrun Zentgraf für ihre verantwortungsvolle Vorstandsarbeit der letzten sechs Jahre. Sie kandidieren nicht mehr für den neuen Vorstand“. Es folgte nach der Entlastung des Vorstandes die Wahl des neuen Vorstandes: Nach bereits sechs Jahren Vorstandsarbeit wurden einstimmig wieder gewählt: Hannelore Korth, Vorsitzende (bestätigt in gleicher Funktion)

Wolfgang Thamm, stellvertretender Vorsitzender (bisher Beisitzer)

Inge Schaak, Schatzmeisterin (bestätigt in gleicher Funktion)

Neu ins Amt gewählt:

Petra Becker (Schriftführerin)

Gerd Richter (Beisitzer)

Die Vorsitzende verspricht, die wachsende Mannschaft auf dem Schiff „Heimatverein“ weiter sicher und mit ansteckender Freude am Geschaffenen durch die Wogen und Klippen des Alltags zu führen.

*Hannelore Korth*

*Vorsitzende Heimatverein*

# Frauentagsfeier in der Begegnungsstätte

## Volkssolidarität lud Seniorinnen zur feier am 8. März 2017 ein

(wt) Am 8. März 2017 lud die Fredersdorf-Vogelsdorfer Ortsgruppe der Volkssolidarität zu einer Feier anlässlich des „Internationalen Tages der Frauen“ ein. Seit 1911 wird alljährlich der „Internationale Tag der Frauen“ begangen. Der 8. März ist weltweit zu einem wichtigen Datum geworden, an dem auf die Frauenrechte und Gleichstellung der Geschlechter aufmerksam gemacht wird. Doch die Umsetzung ist in vielen Ländern noch immer nicht Wirklichkeit geworden. Der Kampf um die Gleichberechtigung von Frauen geht weiter, mit Veranstaltungen und Demonstrationen wird jedes Jahr rund um den 8. März der Focus auf die



Die kleinen Tänzerinnen des TanzSportvereins zeigten ihre „Olaf und Elsa“-Nummer und wurden mit viel Applaus belohnt.

Foto: wt

Frauenrechte gelenkt. Der Vorsitzende der Ortsgruppe Walter Neuber erinnerte an das Motto des Frauentages 2017: „Frauen in einer sich wandelnden Arbeitswelt: die Hälfte der Welt bis 2030“.

Er beschäftigt sich mit dem Verhältnis unbezahlter Familienarbeit, die im Wesentlichen von Frauen geleistet wird, zu dem bezahlter Berufstätigkeit, die Frauen in stärkerem Maße ermöglicht werden muss.

Mit tänzerischen Einlagen erfreuten die kleinen Künstler des TanzSportvereins Fredersdorf-Vogelsdorf die Senioren. Diese sparten nicht mit viel Beifall für die oftmals artistischen Einlagen.

## ➔ Aus der Gemeinde

# Moppelkute wird renaturiert

Bürger fühlten sich von der Maßnahme überrumpelt-Bürgermeister gibt Kommunikationsproblem zu



Der Nabu-Vorsitzende Andreas Hinz beklagt, dass vom Biotop Moppelkute nicht mehr viel übrig ist. Neben den vielen Pflanzen waren auch viele Tierarten auf den 1.900 Quadratmetern Zuhause.

Foto: lh

(lh). Die Moppelkute in Fredersdorf-Nord ist ein kleiner Geheimtipp für Naturliebhaber, denn hier lebten zahlreiche Vogelarten, und die Artenvielfalt der dort wachsenden Pflanzen ist wirklich groß. Besser gesagt, sie war es, denn im Zuge der Bauarbeiten im Quartier vier wurde beschlossen, diese Senke zu renaturieren. Doch bevor irgendeine Maßnahme in dieser Richtung angegangen werden konnte, musste erstmal Kahlschlag betrieben werden – 270 Bäume fielen der Kreissäge zum Opfer. Auf der letzten Gemeindevertreterversammlung zeigten sich die Anwohner entsetzt. „Es war ein Biotop, auf dem Wasser sind Enten geschwommen, es gab Eidechsen und jetzt?“, fragte ein Anwohner. Aus

seiner Sicht hätte es genügt, einfach den Müll aus dem Gewässer rauszuholen, statt gleich alles dem Erdboden gleichzumachen. Andreas Hinz, Vorsitzender der Nabu-Ortsgruppe sorgt, dass der Nabu von dieser Maßnahme nichts wüste. Bürgermeister Thomas Krieger erklärte daraufhin, dass man den Nabu bei der Diskussion rund um die Menzelstraße sehr wohl mit einbezogen habe. Er gibt aber zu, dass der Beschluss, die Bäume zu fällen, in der Vorlage ganz unten im Kleingedruckten stand und das einfach so durchgerutscht sei. „Das müssen wir verbessern“, sagt er selbstkritisch. Hinz gab zu Protokoll, dass der Nabu jedoch nicht gewusst habe, dass dort alle Bäume weggenommen werden

sollen. Als sich der Ortsverbandsvorsitzende die Moppelkute nach den Maßnahmen anschaut, fehlen ihm die Worte. „So vielen Vögeln wurde hier die Brutgrundlage genommen, es war der einzige Rückzugsort, den sie in dieser Form noch hatten“, so seine Einschätzung.

Zum Hintergrund: In der Moppelkute, die an der Menzelstraße liegt, hat sich über die Jahre immer mehr Müll angesammelt. 2012 haben die Gemeindevertreter beschlossen, aus diesem 1.900 Quadratmeter großem Areal ein Wechselwasserbiotop zu machen. Die Senke soll gleichzeitig auch als Auffangbecken für das Regenwasser der umliegenden Straßen genutzt werden. Vor allem die Linke

hat sich dafür engagiert, dass in der Kute wieder Wasser ist, das war vor allem in den letzten Jahren nicht der Fall. Das funktioniert jedoch nur, wenn die Moppelkute tiefergelegt wird und der Müll entfernt wird, so die Aussage. Dafür sei es notwendig gewesen, die Bäume zu fällen. Dem Nabu war jedoch kein schwerwiegendes Müllproblem bekannt. „Das sieht erstmal brutal aus und es wird dauern bis die Moppelkute wieder bewachsen ist“, sagt der Bürgermeister und fügt an „Wir hätten das besser kommunizieren müssen.“ Andreas Hinz und seine Mitstreiter und auch die Gemeindevertreter wollen die Renaturierung nun beobachten in der Hoffnung, dass sich die Natur diesen Ort schnell wieder zurückerobert.

## ➔ Aus der Gemeinde

# Mit dem NABU durchs Gartenjahr -Teil 2

## Der Garten im Frühjahr

### Mitten im Frühling

Der April ist wohl der Monat im Jahr, der die größte Verwandlung in der Natur mit sich bringt. Innerhalb kurzer Zeit entfalten sich aus zusammenge-rollten Knospen Blätter und Blüten. Unsere Gärten werden zusehends grüner und bunter. Frühlingsblumen blühen in allen Farben, und Sträucher und Hecken werden wieder leuchtend grün. Die Obstbäume fangen an zu blühen und ein Meer aus unzähligen weißen und rosafarbenen Blüten entfaltet sein Band durch unsere Gärten. Bienen und Hummeln summen und brummen von Blüte zu Blüte, Schmetterlinge flattern im Frühlingssonnenschein und überall zwitschert und singt es.

So wünschen wir uns den Frühling, so haben wir ihn ersehnt nach dem kargen Winter.

### Hilfe für unsere Bienen und Hummeln

Wer weiß es nicht, wie wichtig Bienen und Hummeln für die Natur und für uns Menschen sind. Beim Einsammeln von Nektar und Pollen bestäuben sie unzählige Blüten von Blumen, Bäumen und Sträuchern. Obstbäume und Beerensträucher sowie die überwiegende Zahl der Gemüsearten sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Eine Hummel besucht 10 bis 20 Einzelblüten pro Minute. Jetzt mitten im Frühling ist der Tisch noch reich gedeckt für alle, die Pollen und Nektar als Nahrung benötigen.

Doch nach der Obstbaumblüte ist es für Bienen, Hummeln und Co. viel schwieriger, ausreichend Nahrung für sich und ihre Nachkommen zu finden. Da der Überfluss mit tausend Blüten an einem Baum vorbei ist, müssen sie nun viel längere Flugstrecken zurücklegen. In der freien Landschaft gibt es nur noch wenige naturnahe blühende Wiesen und kaum noch Felder oder Feldränder mit Wildblumen. Die häufige Mahd von Wiesen, Überdüngung und der Einsatz von Unkrautbekämpfungsmitteln lassen Wildblumen immer weniger werden. Durch die Landschaftsverarmung



*Bienen, Hummeln und Co sind nicht nur nützlich, ohne sie gibt es keine Bestäubung. Daher ist es wichtig, den Insekten im heimischen Garten genug Nahrung zur Verfügung zu stellen.*

*Foto: Marion Ebersbach*

und der Rückgang von Natur sieht die Zukunft unserer Bienen und Hummeln nicht gut aus. Und wieder einmal können wir nicht die große Welt verändern, aber auf die kleine Welt vor unserer Haustür haben wir Einfluss. Deshalb sind blühende Gärten willkommene Oasen für unsere Bienen und Hummeln.

### Frühlingszeit ist Pflanzzeit – Durchblühen bis zum Herbst

Bienen und Hummeln benötigen bis zum Herbst ein ununterbrochenes Nahrungsangebot. Deshalb ist es hilfreich, wenn bis zum Spätherbst insektenfreundliche Pflanzen in den Gärten blühen. Insektenfreundlich bedeutet, dass Nektar und Pollen für Bienen und Hummeln zugänglich sind. Blüten ohne Nektar oder deren Nektar nicht erreichbar ist, wie zum Beispiel bei gefüllten Blüten

der Rosen oder Dahlien, können nicht als Nahrungsquelle dienen.

### Hier erhalten Sie eine kleine Auswahl von insektenfreundlichen Pflanzen:

1. Staudenpflanzen  
Gartenrittersporn, Sonnenhut, Sonnenbraut, Schwertlilien, Akelei, Schlüsselblume, Gartensalbei, Lupine, Malve, Stockrose, Flockenblume, Witwenblume, Katzenminze, Lavendel, Fette Henne, Herbstastern
2. Blumen zum Aussäen  
Sonnenblumen, Schmuckkübchen, Bienenfreund, Gartenlöwenmaul, Ringelblumen
3. Küchenkräuter blühen lassen  
Thymian, Oregano, Majoran, Schnittlauch, Bohnenkraut, Pfefferminze, Zitronenmelisse
4. Wildblumen im Garten

Löwenzahn, rote und weiße Taubnessel, Weißklee, Rotklee

Beachten Sie beim Pflanzen und Säen die Gegebenheiten Ihres Gartens (Sonne, Schatten, Halbschatten) und die Bodenansprüche der Pflanzen. Wenn Sie ein Blumenbeet anlegen, sollten Sie Blütenfarbe, Blütezeit und vor allem Wuchshöhe berücksichtigen. Ein Pflanzplan für ein Staudenbeet, in dem all diese Dinge Berücksichtigung finden, können Sie unter der E-Mail Adresse [nabu-fredersdorf-vogelsdorf@gmx.de](mailto:nabu-fredersdorf-vogelsdorf@gmx.de) anfordern.

Wir wünschen Ihnen viel Frühlingsfreude in Ihrem Gartenparadies. [www.nabu-fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.nabu-fredersdorf-vogelsdorf.de)

*Naturschutzbund Deutschland  
Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf  
e.V.*

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

*Kleintransporte  
mit Multicar!*



**Andritzki**

**Gebäudeservice GmbH**  
Geschäftsführer: Malte Andritzki  
Rüdersdorfer Str. 19  
15370 Vogelsdorf  
Tel. (033439) 5 44 64  
Fax (033439) 5 44 65



**Kastanien  
Apotheke**



Frank Ausserfeld  
Ernst-Thälmann-Straße 16  
15370 Fredersdorf  
Telefon (03 34 39) 63 69  
Öffnungszeiten:  
Mo–Fr 8.00–19.00 Uhr  
Sa 8.00–13.00 Uhr

## ➔ Aus der Gemeinde

# Interessen der Unternehmer stärker vertreten

## Unternehmerverein wählt neuen Vorstand und legt Arbeitsplan fest

Der Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. existiert bereits seit 13 Jahren und ist eine wichtige Institution für die ortsansässigen Unternehmen.

Am 15. März 2017 wurde der neue Vorstand für zwei Jahre gewählt. Einstimmig wurde zunächst der alte Vorstand entlastet. Ein herzliches Dankeschön ging an die bisherigen Vorstandsmitglieder Horst Schindler, Anja Abderrahmane, Frank Berger, Rene Boss und Stefan Schindler. Der neue Vorstand setzt sich zusammen aus: Anja Abderrahmane (Vorstandsvorsitzende), Claudia Stoldt (stellvertretende Vorstandsvorsitzende), Liane Barucker (2. stellvertretende Vorstandsvorsitzende), Frank Berger (Schatzmeister) und Stefan Schindler (Schriftführer).

Bereits bei den Treffen im Vorfeld und insbesondere an diesem Abend wurde klar, wie sich der Unternehmerverein ausrichten wird. Der Verein soll ein Sprachrohr für die Anliegen der Unternehmer der Region sein. Somit ist ein klares Ziel des neuen Vorstandes, die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den ortsansässigen Vereinen noch weiter zu vertiefen. Die Unternehmer wollen aktiv die Region mitgestalten und Potentiale mehr nutzen. Hierzu sind Treffen mit dem Bürgermeister und Veranstaltungen zum Thema Ortsentwicklung geplant. Ein Vereinstreffen mit möglichst allen Vereinen der Region steht ebenfalls auf dem Plan. Der Unternehmerverein möchte aber auch über den Ortsrand schauen. Eine



Der neugewählte Vorstand: Liane Barucker, Stefan Schindler, Claudia Stoldt, Anja Abderrahmane, Frank Berger (v.l.n.r.)

Foto: privat

enge Zusammenarbeit mit anderen Unternehmervereinen ist gewollt. Auch hier müssen wir unsere Stärke bündeln und zusammen etwas bewegen. Auch jetzt schon gibt es Mitglieder aus den Nachbarorten. „Wir können nur eine starke Lobby für die Unternehmer werden, wenn wir viele Mitglieder haben und ein starkes Netzwerk aufbauen“ berichtet Anja Abderrahmane.

Wie bereits in der Vergangenheit soll es weiterhin hochwertige Veranstaltungen und Unternehmenspräsentationen geben. „Ein Thema, was mir am Herzen liegt, ist die Gesundheit. Nur ein gesunder Unternehmer ist ein erfolgreicher Unternehmer. Daher ist im November ein Gesundheitstag im Sportstudio S5 geplant. Neben Bewegungs- und Ernährungstipps, die leicht und schnell umzusetzen sind, sollen auch Themen wie Büroausstattung, Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin angesprochen werden,“ erörtert die Vorsitzende. Eine der wichtigsten

Veranstaltungen wird auch dieses Jahr der Neujahrsempfang sein. Ungezwungene und regelmäßige Stammtische sollen darüber hinaus den internen Austausch intensivieren. Der kritische und offene Austausch ist mit die wichtigste Aufgabe des Unternehmervereins. So wird es am 2. Mai 2017 um 8 Uhr das erste Unternehmerfrühstück in der Landbackstube geben. Das Frühstück wird regelmäßig einmal im Monat stattfinden. Interne Abläufe sollen durch die Nutzung neuer Medien optimiert und vereinfacht werden. „Facebook werden wir auch weiterhin aktiv nutzen, um auf Veranstaltungen etc. hinzuweisen. Der Unternehmerverein ist modern und geht mit der Zeit.“

Aktuell gibt es 33 Mitglieder im Unternehmerverein. Es kann jeder Mitglied werden, der in Fredersdorf-Vogelsdorf oder in den Nachbargemeinden sein Gewerbe oder seinen Wohnsitz hat. Fragen zur Mitgliedschaft oder zum Verein können an [info@uv-fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:info@uv-fredersdorf-vogelsdorf.de) gerichtet werden. Das Anmeldeformular ist ebenfalls auf der Internetseite zu finden.

Der Verein freut sich über eine aktive Beteiligung und Austausch von Unternehmern, Gemeindevertretern, Interessierten und anderen Vereinen. Wir gestalten aktiv unsere Region! Die aktuellen Termine des Vereins finden Sie im Internet auf der Homepage: [www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de)

Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf

Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf

# Verkehrskonzept muss angepasst werden

## Verkehrstechnische Untersuchung im Bereich Fredersdorfer Straße/Frankfurter Chaussee

(Ih). Wenn in Fredersdorf-Vogelsdorf der Berufsverkehr rollt, dann kommt es regelmäßig zu Stau. Wer Samstagmorgen schon mal in Richtung Kaufland oder Möbelkraft fahren wollte, der brauchte mehrere Ampelphasen, um über die Kreuzung Frankfurter Chaussee/Fredersdorfer Straße zu kommen.

Das Verkehrskonzept der Gemeinde stammt aus dem Jahr 1996 und wurde 2007 aktualisiert. Daraus geht hervor, dass hier eine Novellierung und Anpassung an die heutigen Verhältnisse dringend notwendig ist. Das hat auch Bürgermeister Thomas Krieger erkannt, der mit den Kollegen vom Bauamt an einem neuen Konzept arbeitet. Probleme entstehen vor allen

da, wo die Zuständigkeit für die Straßen nicht bei der Gemeinde, sondern bei den Ämtern des Kreises, Landes oder gar Bundes liegt. Das ist auch der Fall bei der großen Kreuzung an der Bundesstraße. Als eine Maßnahme hat Bürgermeister Krieger die Verlängerung der Ampelphase für die Linksabbieger erwirkt, doch das ist nur ein Aspekt. Derzeit wird eine verkehrstechnische Untersuchung durchgeführt, bei der der Verkehrsfluss dokumentiert und eine Problem-analyse vorgenommen wird.

Die Untersuchung bietet auch Lösungsvorschläge beziehungsweise unbedingt notwendige Maßnahmen an. Wenn diese Lösungen vorliegen, wollen sich die verschiedenen Bau-

lastträger – die Gemeinde, das Land und der Kreis – an einen Tisch setzen und über Kosten und Maßnahmen sprechen.

Eine weitere Kreuzung, die allen Verkehrsteilnehmern wohl ein Begriff ist, ist die Kreuzung Ernst-Thälmann-Straße/Fließstraße. Auch hier kommt es zu massivem Rückstau, denn dieser Knotenpunkt ist die Hauptverbindung zwischen Fredersdorf-Süd und Vogelsdorf. Die Situation ist nach wie vor unverändert. „Solange die Eiche dort steht, gibt es keine Entwicklung“, bringt es Thomas Krieger auf den Punkt. Es gibt bereits Planungen, die beim Bauamt des Kreises in der Schublade liegen, eine Linksabbiegerspur zu installieren. Dafür müsste

die Eiche aber weichen. Da dies jedoch nicht irgendeine Eiche, sondern die Wappeneiche der Gemeinde ist, regt sich aktiver Widerstand gegen diese Planung. Damals war dieser Knotenpunkt als Unfallschwerpunkt kategorisiert und auch Teil der Investitionsplanung im Kreishaushalt. Mittlerweile gilt diese Einstufung nicht mehr und auch die Mittel für den Bau sind nicht mehr eingestellt. „Da müssen wir Druck machen“, sagt Bürgermeister Krieger. Er sagt, dass sich derzeit aus seiner Sicht eine knappe Mehrheit in der Gemeindevertretung abzeichnet, den Weg für den Umbau der Kreuzung zu ebnen und somit auch der Fällung der Eiche zuzustimmen.

## ➔ Aus der Gemeinde

# 140 Jahre Gesang und Kameradschaft

Männerchor „Eiche 1877“ e. V. beging große Jubiläumsfeier



Die Gastgeber gaben unter der Leitung von Co-Dirigentin Gudrun Grötzinger einige Lieder aus ihrem umfassenden Repertoire zum Besten.

Foto: lh

(lh). Mit einer musikalischen Festfeier hat der Männerchor „Eiche 1877“ e. V. sein 140-jähriges Jubiläum gefeiert. Lange haben die Chormitglieder diesen Tag vorbereitet. In einer kleinen Ausstellung konnten verschiedene Relikte der bewegten Männerchor-Geschichte bestaunt werden, wie Humpen, Fahnen oder Urkunden. Heiderose Strauchmann hatte zudem eine Bilderausstellung vorbereitet, die die vielen Auftritte, Feiern und Aktivitäten des Vereins dokumentierte.

In der Festrede sprach Chormitglied Peter Löschner über die Geschichte des Vereins. Der Chor wurde am 16. Januar 1877 als Männerchor „Eiche“ gegründet. Man geht davon aus, dass es sich dabei um den Betriebsgesangsverein der Firma „Bohm“ handelte, denn es wird vermutet, dass die Familie Bohm den Verein finanziell unterstützte. Und nachweislich waren viele Mitglieder, vorwiegend zwei der drei Gründungsmitglieder – Kron und Windpfennig – Mitarbeiter der Bohmschen Fabrik. Dabei waren sie nicht der erste Chor in Fredersdorf, denn es gibt Aufzeichnungen über einen „Gesangs-Bildungs-Verein Fredersdorf“, der sich bereits

1825 gründete. Was mit diesem Chor im Laufe der Geschichte geschah, ist nicht überliefert. Der Männerchor ist heute der älteste Verein der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf. „Es ist nicht selbstverständlich, dass es den Chor heute noch gibt. Das ist vor allem den engagierten Mitgliedern zu verdanken“, sagte Löschner.

Die Liste der Gratulanten war lang – Vertreter von Vereinen und Wegbegleiter waren zur Festveranstaltung gekommen, um dem Männerchor zu gratulieren. Mit dabei waren unter anderem auch drei befreundete Chöre aus Mahlsdorf, der Nachbargemeinde Petershagen/Eggersdorf sowie Neuenhagen, die ebenfalls zur musikalischen Gestaltung des Nachmittages beitrugen. Bürgermeister Thomas Krieger lobte die Kameradschaft, die die Gesangsgruppe über die Jahre zusammengehalten hat. Jeden Donnerstag treffen sich die sangesfreudigen Männer in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Mühlenfließ. Pfarrer Rainer Berkholz rät jedem dort vorbeizukommen. „Dann erlebt man, wie Singen Gemeinschaft stiftet“. Der Einladung gefolgt war auch der Bun-

destagsabgeordnete Hans-Georg von der Marwitz, der betonte, dass es nicht die Politik ist, die die Menschen zusammenhalte, sondern das Engagement. Er appellierte an die junge Generation, sich auf das Singen einzulassen, da viele der Männerchöre Nachwuchs-sorgen haben. „Die nächste Generation ist dringend nötig.“ Anschließend hatte der musikalische Nachwuchs der Gemeinde seinen großen Auftritt. Die Kinder der Kita „Sonnenschein“ eröffneten ihr Programm mit einem bunten Tüchertanz, dann sangen sie gemeinsam mit den Männern „Alle Vögel sind schon da“. Die Sonnenschein-Kinder sangen und tanzten für die Jubilare und wurden vom Publikum mit viel Applaus belohnt. Die Kinder der vierten Klasse der Fred-Vogel-Grundschule hatten ebenfalls musikalische Gratulationen dabei und beeindruckten die Chormitglieder sehr.

Als Anfang des Jahres der langjährige Chorleiter Bernd Dambrowsky verstarb, war das für den Fredersdorf-Vogelsdorfer Männerchor ein herber Verlust. Doch die langjährige Co-Dirigentin Gudrun Grötzinger sprang ein und versprach, den Chor zu leiten, bis

Ersatz gefunden sei. Für dieses Engagement und auch für die jahrelange Treue sprach der Vereinsvorsitzende Rainer Prawitz ihr den Dank aller Mitglieder aus. „Wir sind zwar ein Männerchor, aber ohne unsere Frauen wären wir nichts“, sagte er auch an die vielen Ehefrauen gerichtet, die im Hintergrund immer mit dabei sind. Geehrt wurden außerdem die zwei langjährigsten Mitglieder: Klaus Tessmer ist seit 55 Jahren Chormitglied und kam früher mit Kohlen und Holz zum Probenraum, damit den Sängern beim Proben nicht allzu kalt war. Er spielt nebenbei auch noch in der Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr und will dem Männerchor auch in Zukunft treu bleiben. Bernd Weiß wurde die goldene Chornadel für seine 50-jährige Mitgliedschaft beim Männerchor „Eiche 1877“ e. V. verliehen. „Wir erwarten, dass du die jetzt immer am Revers trägst“, sagte Prawitz. 2006 bekam der Chor vom damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler die Carl-Zelter-Plakette, die höchste deutsche Ehrung für Laienchöre, verliehen. Die Sangesbrüder wollen weitermachen und auch in Zukunft das alte Liedgut pflegen.

## ➔ Aus der Gemeinde

# Vielen Dank für die bunten Blumen

Kita Else Kühne blüht jedes Frühjahr auf Dank der Spende von Familie Gudzinski



(lh). Tulpen, Primeln, Narzissen und Co blühen nun in den Blumenkübeln der Kita „Else Kühne“.

Wer durch den Eingang der Kita geht, kann die bunte Blumenpracht gar nicht übersehen. Gespendet wurden die Blumen von Claudia und Hardy Gudzinski. Ihr Kinder Ada und Arthur besuchen mittlerweile beide die Vier-Jahreszeiten-Grundschule. „Es ist wirklich schön, dass uns Familie Gudzinski immer noch verbunden ist“, freut sich Kitaleiterin Sabine Keller. Im Herbst spendet die Familie zudem mehrere hundert Narzissen für den Außenbereich der Kita, die nun ihre Köpfe allmählich der Frühlingssonne entgegenstrecken. Für diese Unterstützung möchten sich die Kinder der Kita „Else Kühne“ und auch das Erziehersteam herzlich bei der Familie Gudzinski bedanken.

## Den Frühling gefeiert

Frühlingsfest des Kulturvereins

Am Sonntag, 26. März 2017 vergnügten sich hunderte Fredersdorf-Vogelsdorfer und deren Freunde und Gäste auf dem diesjährigen traditionellen Frühlingsfest.

Die Frühlingssonne lud zum Bummeln über die Festwiese gleich neben dem Rathaus ein. Unterstützt von der Gemeindeverwaltung lockte der Kulturverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. sowie der Tanzsportverein TSV und das Blasorchester der freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf die Besucher zu Eis vom „Eisjungen“, zu leckeren Quarkbällchen, Zuckerwatte, Bratwurst, Fleischspieß und selbst gemachte Marmelade und Honig. Neben vielen Händlern stellten sich auch Vereine, u. a. der Heimatverein unserer Gemeinde

vor. Freunde aus unserer polnischen Partnerstadt Skwierzyna fühlten sich wohl und boten selbst gemachte „Rote-Beete“-Suppe, Kuchen und schmackhaft gefüllte Pelmeni feil. Auf der kleinen Bühne rockte die „Leo Cober Band“ den Platz und in Schlagerräume versetzt alle „Ilona“. Vor allem die Kinder kamen auf ihre Kosten. Mit attraktiven Fahrgeschäften und einem bunten Kinderprogramm fanden sie abwechslungsreiche Unterhaltung. Es war nach Einschätzung der Besucher ein gelungener Ort der Begegnung und Freude.

Der Kulturverein bedankt sich im Namen aller Organisatoren für ihren Besuch.

*Kulturverein Fredersdorf-Vogelsdorf*

## Neue Kita nahm Betrieb auf

Krümelbude 2.0 Anfang April eröffnet



Das Kita-Team packte mit an und richtete den neuen Kindergarten in einem Arbeitseinsatz für den Alltag her.

*Foto: lh*

## Beirat ruft zum Frühjahrsputz auf

Arbeitseinsatz in Vogelsdorf

**Information Bürgerinitiative und des Bürgerbeirates Vogelsdorf zum Aufruf des Bürgermeisters für den Frühjahrsputz am 6. Mai 2017.**

Werte Bürgerinnen und Bürger aus Vogelsdorf.

Am 06.05.2017 wollen wir ausgewählte Bereiche unseres Gemeindeteils säubern.

- Rund um den Krumpfen See und den Birkenpfuhl – den Spielplatz in der Heckenstraße und den Giacomo-

Meyerbeer-Platz.

Dazu treffen wir uns am 6. Mai 2017 um 10 Uhr auf der Badewiese am Krumpfen See.

Gartengeräte und Arbeitshandschuhe bitten wir Sie mitzubringen. In Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmer werden wir dann die Bereiche auswählen.

Für Ihr Verständnis und Ihre aktive Teilnahme bedanken wir uns im Voraus.

*Uwe Heilmann  
Rainer Wallat*

(lh). Nach viereinhalb Monaten Bauzeit ist die neue Kita in der Walter-Kollo-Straße fertig.

Die Fassade ist grün gestrichen, der Rollrasen liegt, die Räume sind fast vollständig eingerichtet und seit Anfang April läuft der Kitabetrieb. Es sind nur noch Kleinigkeiten die fehlen, sagt der Geschäftsführer des freien Trägers „Kinderland Krümelbude GmbH“. Die sechs Bullaugen, die den Blick von den Themenräumen in das große Atrium erlauben, die Hochebene im Kreativraum und noch hier und da ein bisschen Feinschliff – sonst ist alles fertig. Am Wochenende vor der Eröffnung wurde vor Ort noch fleißig angepackt – der Außenbereich

wurde hergerichtet und innen regale eingeräumt und alles für den regulären Kitabetrieb vorbereitet.

Die Betriebserlaubnis wurde Ende März für 60 Kinder erteilt, und wenn die Kita im vollen Betrieb ist, werden in der Einrichtung acht pädagogische Fachkräfte und ein Hausmeister arbeiten.

Der freie Träger betreibt drei Einrichtungen in der Gemeinde. In den letzten zehn Jahren wurden so 290 Betreuungsplätze von insgesamt 700 geschaffen.

Am Samstag, 6. Mai 2017 wird es in der neuen Kita ein Einweihungsfest geben, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

## ➔ Aus der Gemeinde

# Was sich hinter den Straßennamen verbirgt (Teil 8)

Ortschronistin schreibt über die Bedeutung der Straßennamen in Fredersdorf-Vogelsdorf

### Rudolf-Breitscheid-Straße (Ortsteil Vogelsdorf)

Rudolf Breitscheid war ein sozialdemokratischer Politiker. Geboren wurde er am 02. November 1874 als Sohn eines Buchhandlungsgehilfen in Köln. Nach dem Studium der Nationalökonomie, das er 1898 mit der Promotion abschloss, arbeitete er als Redakteur verschiedener liberalen Zeitschriften in Hamburg und Hannover. 1903 wurde er Mitglied der liberalen Partei „Freisinnige Vereinigung“, die er in der Berliner Stadtverordnetenversammlung und dem brandenburgischen Provinziallandtag vertrat. 1908 gründete er mit anderen Liberalen die „Demokratische Vereinigung“. Nach deren Erfolglosigkeit bei den Reichstagswahlen schloss Breitscheid sich 1912 der SPD an. Bei der Spaltung der SPD im Ersten Weltkrieg wurde er Mitglied der USPD (Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands). Von November 1918 bis Ende Januar 1919 gehörte er für die USPD als Innenminister der ersten preußischen Regierung nach der Revolution an. 1920 wurde er Reichstagsabgeordneter. Nach der Wiedervereinigung von USPD und SPD entwickelte sich Breitscheid zum führenden Außenpolitiker seiner Partei. Von Stresemann wurde er 1926 in die Kommission des Völkerbundes

berufen. Rudolf Breitscheid war nicht nur ein ungewöhnlich kenntnisreicher Politiker, sondern auch einer der wirkungsvollsten Redner – einer der wenigen ganz großen Debattenredner in der deutschen Parlamentsgeschichte, „eine höchst eindrucksvolle Erscheinung“ (Theodor Heuss). Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 musste er nach Frankreich emigrieren. Mit anderen sozialdemokratischen Politikern beteiligte er sich dort am Aufbau eines Volkfront-Ausschusses, der von Heinrich Mann geleitet wurde. Wenig später zog er sich aber daraus zurück, da die Arbeit im Ausschuss in seinen Augen zu sehr von der KPD dominiert wurde. Er wurde bis zu seiner Auslieferung nach Hitlerdeutschland nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Frankreich nicht wieder politisch tätig. Nach zehn Monaten Haft in einem Berliner Gefängnis wurde Breitscheid 1942 zusammen mit seiner Frau zunächst in das Konzentrationslager Sachsenhausen und dann 1943 in das KZ Buchenwald überführt. Dort starb er am 24. August 1944 bei einem Luftangriff. Seine Frau überlebte und zog anschließend zu ihrem Sohn nach Dänemark.



### Hans-Sachs-Straße (Ortsteil Fredersdorf-Süd)

Hans Sachs, geboren am 5. November 1494, gestorben am 19. Januar 1576 in Nürnberg, war Schuhmacher, Dichter, Meistersinger und Dramatiker. Nach einer Ausbildung als Schuhmacher ging er auf Wanderschaft und entschloss sich dabei, Meistersinger zu werden. Dazu nahm er Unterricht bei einem angesehenen Münchener Leineweber. Im Jahre 1520 wurde er Schuhmachermeister und Zunftmitglied der Meistersinger von Nürnberg. Die Meistersinger bestanden hauptsächlich aus Dichtern und Sängern, die in ihrem bürgerlichen Leben Handwerksmeister waren. Die Dichtungen und Melodien leiteten sich aus dem Minnesang ab. Hans Sachs wurde ein angesehener Meistersänger, später sogar der Vorsitzende der Nürnberger Meistersinger. Sein Werk umfasste Prosa, Komödien, Fastnachtsspiele, Dramen und Lieder. Er schrieb mehr als 6000 Stücke, darunter über 4000 Meistersengesänge. Seine Komödien und Tragödien griffen sowohl biblische, klassische und auch mittelalterliche Themen auf, die er an die kleinstädtische Gedankenwelt anpasste. Hans Sachs gehörte zu den populärsten Dichtern seiner Zeit, geriet

aber im 17. Jahrhundert bereits in Vergessenheit. Seine Vorliebe, in Knittelversen zu dichten, wurde von den anderen zeitgenössischen Dichtern strikt abgelehnt. Erst durch Goethe und die Komponisten Albert Lortzing und Richard Wagner wurde er wiederentdeckt. Sachs' Interesse galt sehr früh der Reformation. Er verbreitete engagiert die Lehren Martin Luthers, so z.B. in seinem Gedicht „Die Wittenbergisch Nachtigall“ (1523). Seine Prosawerke entstanden alle in der Zeit, als die politischen Auseinandersetzungen des Reformationszeitalters ihren Höhepunkt erreichten (1524 - 1554). Infolge seines offenen Eintretens für die Reformationsbewegung erhielt Hans Sachs ein Schreib- und Veröffentlichungsverbot. Doch Nürnberg wurde sehr bald protestantische Stadt und man hob das Verbot auf. Seine Zeitgenossen verehrten Hans Sachs als wahren Held. Bereits 1558 begann Hans Sachs mit der Herausgabe seiner Werke. Damit konnten sich seine Stücke schneller verbreiten und blieben der Nachwelt erhalten. Den größten Teil seines Nachlasses findet man heute im Stadtarchiv Zwickau.



### Paul-Lincke-Straße (Ortsteil Fredersdorf-Nord)



Wien hatte seinen Johann Strauß, Berlin hatte Carl Emil Paul Lincke. Seine Lieder werden heute noch immer gesungen, und kaum eine Veranstaltung, die sich der Berliner Musik-Kultur widmet, kommt ohne seinen Gassenhauer „Das ist die Berliner Luft“ aus. Die Paul-Lincke-Straße in Fredersdorf-Nord, im äußersten nordöstlichen Zipfel der Gemeinde, erinnert ebenfalls an diesen Komponisten. Lincke wurde am 07. November 1866 in Berlin geboren. Seine große Liebe zur Militärmusik bewog seine Mutter, ihn in Wittenberge an der Stadtmusikkapelle ausbilden zu lassen. Er

lernte das Fagott, das Tenorhorn, das Schlagzeug und die Geige spielen. An eine Karriere als Militärmusiker konnte er aber dann doch nicht denken, da seine Körpermaße nicht den Vorschriften entsprachen – er war zu klein. So spielte er als Musiker u.a. am Königsstädtischen Theater, dem Belle-Alliance-Theater und schließlich am Apollo-Theater. Nebenbei komponierte er Lieder für beliebte Couplet-Sängerinnen. Große Erfolge feierte der stets sehr elegant im Frack gekleidete Lincke (besonders seine weißen Glacé-Handschuhe taten es dem Publikum an) später in Berlin und Paris als Diri-

gent. Als 1899 seine erste Operette „Frau Luna“ uraufgeführt wurde, lag ihm ganz Berlin zu Füßen. Kein Wunder, dass ihm vor allem die Damenwelt sehr zugetan war. Seine damalige Lebensgefährtin und Mutter seines Sohnes, die Schauspielerin Ellen Sousa, sah das offensichtlich nicht sehr gern. Überliefert ist jedenfalls die nette Anekdote, dass sie unverhofft im berühmtesten europäischen Variété, den Folies Bergère in Paris, während eines seiner Konzerte auftauchte. Als Lincke sich umdrehte, um den Beifall des Publikums entgegenzunehmen, verpasste sie ihm eine gepfefferte Ohrfeige. Ganz der galante Berliner, verbeugte sich Lincke – und hatte damit die Sympathien des Pariser Publikums auf seiner Seite. Unter dem NS-Regime verhielt sich Lincke so wie die meisten deut-

schen Künstler, die im Land geblieben waren: sie versuchten sich zu arrangieren. Von den Nazigrößen hofiert, hielt Lincke sich zwar auf Abstand, ließ sich aber von ihnen gern feiern. 1943 wurde seine Wohnung und sein Verlag in der Berliner Oranienstraße ausgebombt. Nach Kriegsende erhielt er von den Alliierten keine Zuzugsgenehmigung für Berlin und verbrachte seine letzten Monate in Hahnenklee bei Goslar (Harz). Dort starb er am 03. September 1946. Um sein Grab auf dem Hahnenkleer Friedhof tanzen sicher heute noch seine „Glühwürmchen“.

*Für Hinweise, Dokumente, Bilder zu den betreffenden Straßen bin ich wie immer sehr dankbar.  
Ihre Dr. Petra Becker, Ortschronistin  
petra1954@gmx.net*

## ➔ Vereine vorgestellt

# Kultur und Identität stiften

Siedlerverein gründete sich schon mit der Entstehung von Baufelde und verfolgt noch heute den selben Zweck

(Ih). Siedlergemeinschaften sind örtliche Zusammenschlüsse und entstehen meist im Zuge der Entstehung von Kleinsiedlungen. Deutschlandweit gibt es derartige Verbindungen. Den Siedlerverein Fredersdorf gibt es schon seit 1899. Ende des 19. Jahrhunderts entstand die Siedlung Baufelde. Immer mehr Berliner suchten Erholung im Grünen und errichteten hier ihre Wochenendgrundstücke. Nach und nach wurde aus diesem Gebiet eine richtige Wohnsiedlung. 1909 stellt der Verein den Antrag, Vorort der Stadt Altlandsberg zu werden, und so wurde aus Baufelde Altlandsberg-Süd. Der Grundgedanke einer Siedlung ist, dass man miteinander wohnt und lebt und auch gemeinschaftlich das Wohnumfeld gestaltet. Der Siedlerverein fungierte nicht nur als Ortsverwaltung, sondern vor allem als kultureller Anlaufpunkt. Hier konnte man sich treffen, regelmäßig wurden hier Veranstaltungen durchgeführt, und der Verein wirkte bei der Entwicklung des Ortsteils mit. 1957 wurde der Ortsteil umgemeindet und ist seitdem Fredersdorf-Nord. Für viele Vereine stellte die Wende eine große Zäsur dar, so erging es auch dem Fredersdorfer Siedlerverein. 1990 wurde der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter der DDR, zu dem der Siedlerverein gehörte, aufgelöst. Ein Jahr später gründete sich der Landesverband der Brandenburgischen Siedler, in diesem Dachverband sind die Fredersdorfer Siedler noch heute organisiert. Seit Anfang März 2017 ist Siegfried Wollin der neue Vorsitzende des Siedlervereins. Er löste Gerd Beck ab, der sein Amt aus Altersgründen aufgab. Seit 2002 ist der Mitglied im Siedlerverein und wirkt bereits seit 2005 im Vorstand mit. An der Linie des Vereins will er nichts ändern. „Es ist alles gut so, wie es ist“, sagt er. Nach wie vor sieht sich der Verein, der in zwei Jahren sein 120-jähriges Bestehen feiert, als Identität stiftendes Organ in Fredersdorf-Nord. Seit 2000 hat der Verein auch eine eigene Wirkungsstätte, das Siedlerheim in der Posentschen Straße. Das hat die Möglichkeiten des Vereins plötzlich erweitert, aber es kamen auch Pflichten dazu, denn für die Pflege und den Erhalt sind die Siedler selbst zuständig. Einmal im Monat finden im Siedlerheim Versamm-



Bild 1: Der Pflanzentauschmarkt ist mittlerweile auch außerhalb von Fredersdorf-Vogelsdorf bekannt. Bild 2: Feiern gehört dazu, regelmäßig finden im Siedlerheim Feste statt. Bild 3: Auch Ausflugsfahrten werden für die Mitglieder organisiert.

Fotos (3): Siedlerverein

lungen des Vereins statt, zudem werden hier regelmäßig Skatabende veranstaltet. Seit acht Jahren wird durch die Mitglieder ein Pflanzentausch organisiert, der mittlerweile auch Besucher von außerhalb anlockt. „Hier wird alles angeboten, was der Garten so hergibt – von Zwiebeln über selbstgezogene Salatpflanzen bis hin zu Bäumen oder Tannen“, erzählt Siegfried Wollin. Die Frauen sorgen immer für Kaffee und Kuchen, und so kommt man ganz nebenbei noch ins Gespräch. Das ist auch der ganze Gedanke des Vereins. Das Siedlerheim kann auch für private Feierlichkeiten genutzt werden, allerdings nur zweimal im Monat aus Rücksicht auf die Nachbarn. Auch der Ortsbeirat Fredersdorf-Nord sowie der Kulturverein nutzen die Räumlichkeiten für ihre Sitzungen. Im Verein herrscht eine große Zusammengehörigkeit und Unterstützung. Viele treffen sich auch in kleiner Runde privat. Und wenn Not am Mann ist, ist vom Verein immer jemand zur Stelle. Das klappt auch bei Arbeitseinsätzen innerhalb des Vereins. „Da muss man nicht lange bitten und betteln“, sagt Siegfried Wollin.

Im Terminkalender des Siedlervereins stehen jedes Jahr Termine, die für alle Mitglieder Pflicht sind – neben der obligatorischen Radtour zu Himmelfahrt oder regelmäßigen Ausflugsfahrten gehören auch das Sommerfest oder die Weihnachtsfeier dazu. Das macht nicht nur Spaß, sondern stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl. Das Feiern ist ein fester Bestandteil des Siedlervereins, aber es geht den Mitgliedern um noch mehr. So finden auch regelmäßig themenbezogene Abende statt, zu denen zum Beispiel Verwaltungsmitarbeiter oder andere Vereine eingeladen werden. Dabei geht es um Straßenbau, Eigentumsschutz oder die Entwicklung der Gemeinde.

Derzeit zählt der Verein 45 Mitglieder, die fast ausschließlich aus dem Ortsteil Fredersdorf-Nord kommen, aber in der Regel sind die Ehepartner auch immer mit von der Partie und unterstützen den Verein. Doch auch die Siedler sind mit dem Problem der Überalterung konfrontiert. „Das Durchschnittsalter liegt bei 65 Jahren, wir brauchen einfach frischen Wind bei uns“, sagt der Vereinsvorsitzende.

## ➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

# Freitags war früher immer Abgabetag

Bei Uhrmacher Groß werden in zweiter Generationen Uhren aller Art repariert



Anke und Wolfgang Groß haben das Geschäft von Siegfried Groß übernommen. Neben der Reparaturwerkstatt für Uhren kann man hier auch Schmuck kaufen.

Foto: lh

(lh). Die Uhrmacherei ist ein altes Handwerk, das seinen Ursprung bereits im 16. Jahrhundert hat. Ein Uhrmacher ist ein Erfinder, Konstrukteur oder Erbauer von Uhren, speziell bei mechanischen Uhrwerken und deren Zubehörteilen. Es ist ein Beruf, der viel Fingerfertigkeit, Ruhe und Geduld erfordert.

In Fredersdorf gibt es die Uhrenreparaturwerkstatt Groß schon seit 65 Jahren in mittlerweile zweiter Generation. Uhrmachermeister Siegfried Groß ging damals bei Otto Kohls in Strausberg in die Lehre. Am 1. November 1952 erhielt er seine Gewerbe genehmigung und eröffnete seine eigene Werkstatt – damals noch in seiner elterlichen Wohnung – in der Platanenstraße 35. Er teilte sein Zimmer und reparierte Uhren in der einen Hälfte und wohnte in der anderen. Seit 1970 ist die Uhrenwerkstatt Groß in der Platanenstraße 11 ansässig. Zwei der drei Söhne erlernten ebenfalls das Uhrmacher-Handwerk, erhielten sachkundige Ratschläge vom „alten Meister“, wie man mit manchem Kniff und Dreh unmöglich scheinendes doch noch retten kann und machten ihren Handwerksmeister. Über viele Jahre arbeitete der Vater mit seinen Söhnen gemeinsam in der Werkstatt, immer unterstützt von seiner Ehefrau Elfriede. Zu tun gab es freilich genug. „Am Freitag war Annahme- und Reparaturausgabetag. Durch die große Nachfrage wurde unter der Woche im Akkord gearbeitet. Doch selbst bei so viel Fleiß gab es Wartezeiten von mehreren Wochen“,

erinnert sich Wolfgang Groß. Das Uhrmacherhandwerk hat ihm schon immer gefallen. Das selbstständige Arbeiten, die Herausforderung, dem „Alten“ zu neuem Leben zu verhelfen, erfüllt einen mit Stolz und Wohlwollen. 1986 hat sich Wolfgang dann den Traum vom eigenen Haus und eigener Reparaturwerkstatt erfüllt. Viele ältere Fredersdorfer kennen noch den kleinen Laden im ausgebauten Keller in der Freiligrathstraße.

Mit der Wendezeit ergaben sich aber auf einmal ganz neue Herausforderungen. Nun wollte die Kundschaft lieber neue Uhren und auch Schmuck erwerben. Zu DDR-Zeiten war dieses Privileg nur wenigen Uhrmachern vorbehalten. Doch der Bedarf war da und deshalb wurde das Gewerbe erweitert und seine Frau Anke stieg in das Geschäft mit ein, da es nun allein kaum noch zu bewältigen war. Doch es hat nicht lange gedauert bis sie in die neue Rolle reingewachsen ist. Und heute sagt sie, dass sie sich gar nicht mehr vorstellen kann etwas anderes zu amchen.

1991 übernahm Wolfgang Groß dann die Werkstatt des Vaters, der in seinen wohlverdienten Ruhestand ging. Die Räume in der Platanenstraße boten eine bessere Lage und auch mehr Platz. Die Anfangsjahre waren mit viel Arbeit und vor allem einer großen Ungewissheit verbunden. Doch das Ehepaar stellte sich der Herausforderung. „Wir mussten viel umbauen und erneuern. Aus alt mach neu. Das Geld wurde erstmal in

neue Waren investiert und der Bestand dann nach und nach erweitert“, erinnern sich Anke und Wolfgang Groß. „Mit einer Handvoll Uhren hatte man damals begonnen“. Schnell wurde klar, dass das alte Ladengeschäft bald nicht mehr den Ansprüchen genüge. Ein großes Schaufenster, mehr Ausstellungsfläche und endlich ein größerer Eingangsbereich wurden zwingend notwendig. 1999 begannen umfangreiche Umbauarbeiten. Der Verkaufsraum wurde erweitert und kundenfreundlicher gestaltet. Es gibt einen eigenen Parkplatz und ein großes Schaufenster entstand. Während der gesamten Bauphase hatten wir immer geöffnet. Nur als der Wanddurchbruch gestemmt wurde, war die Werkstatt mal für eine Woche geschlossen.

Das Paar lebt in Fredersdorf und ist mit der Gemeinde fest verwachsen. Sie sind förderndes Mitglied im Männerchor und unterstützen regelmäßig Vereine wie die Volkssolidarität, die RSG Sprinter oder auch die Feuerwehr.

Beide sagen, dass sie jeden Tag gern auf Arbeit kommen. „Wir haben wirklich sehr liebe Kunden, da macht das Arbeiten wirklich Freude.“ Seit 2015 ist der Betrieb eine GmbH. Die Uhrmacherei ist ein aussterbendes Handwerk, so empfindet es auch Wolfgang Groß. Viele seiner Berufsgenossen in der Region sind kurz vor dem Ruhestand und mit dem Nachwuchs ist es schwer. Doch um sich über eine Nachfolge Gedanken zu machen, ist noch genug Zeit.

## ➔ Gemeinde

# Konzept nötig

Sinkende Wasserstände

Anfang März fand ein Gespräch mit dem Landesamt für Umweltschutz, der Unteren Wasserbehörde, dem Bürgermeister von Schöneiche, Ralf Steinbrück, und einem Vertreter aus Petershagen/Eggersdorf statt. Thema war das fehlende Wasser in der Sommerzeit im Fredersdorfer Mühlenfließ.

Darüber informierte Bürgermeister Thomas Krieger die Gemeindevertreter. Ergebnis war, dass nicht ein Gewässerentwicklungskonzept, sondern eine weitergehende hydrologische Grundlagenstudie notwendig ist, um die Ursachen für das zurückgehende Wasser im Fredersdorfer Mühlenfließ und damit in den von ihm gespeisten Gewässern, wie den Krummen See, zu analysieren. Diese Studie darf aber – darüber herrschte Einigkeit – nicht nur die Ursachen erfassen, sondern sie muss auch gleichzeitig Maßnahmevorschläge zur Verbesserung der Wassersituation in den Trockenmonaten umfassen. „Auftraggeber der Studie, deren Ergebnisse etwa ein gutes Jahr nach Beauftragung vorliegen werden, weil umfangreiche langfristige Messungen notwendig sind, darf keine Gemeinde sein, weil die Kommunen zu unterschiedliche Interessen haben, weshalb der Bürgermeister aus Schöneiche und ich vereinbart haben, den Wasser- und Bodenverband darum zu bitten“, erklärte Krieger.

Die Kosten der Studie belaufen sich schätzungsweise auf 100.000 Euro und sollen über Fördermittel des Landes finanziert werden, ggf. müssen die Kommunen einen sehr geringen Eigenanteil beitragen. Doch es gibt auch eine schlechte Nachricht: „Es wurde auf Nachfrage des Kollegen aus Schöneiche vom Landesumweltamt und von der Unteren Wasserbehörde ausgesagt, dass der Zehnbuschgraben gegenüber dem Mühlenfließ nachrangig ist. D.h., es darf kein Wasser in den Zehnbuschgraben und damit in den Krummen See geleitet werden, wenn dadurch das Mühlenfließ trocken fällt.

Dies ist nichts Neues und war schon in den bisherigen Studien, wie WASI und INKA, so festgehalten und von der Unteren Wasserbehörde so festgelegt worden, wurde aber bisher nicht konsequent umgesetzt.“ Thomas Krieger erklärte, dass zu erwarten ist, dass sich das zukünftig mit entsprechenden Konsequenzen für Zehnbuschgraben und die durch ihn versorgten Gewässer ändert.

➔ Lokalsport

## Bronze für die Wasserflöhe

3. Platz bei der 13. Deutsch-Polnischen Hallenolympiade in der Petershagener Giebelseehalle



Die Kinder der Kita Wasserflöhe und Erzieherin Manuela Bonin sowie Eltern freuen sich riesig über den 3. Platz und einen Pokal, den sie bei der Kitaolympiade in den Disziplinen Sprint, Ballrollen, Schubkarrenslalom, Rollerrennen, Sackhüpfen und Ballstoßen gewonnen haben!

Die kleinen Sportler: Emily, Henri, Anika, Odin, Wilma, Ole Pepe, Tarek und Lilly (von links nach rechts)

Foto: privat

## Furioser Abschluss

Bronzemedaille in der Brandenburgliga erkämpft



Die weibliche A-Jugend konnte in ihrem letzten Spiel die Saison mit dem Tabellenplatz drei in der Brandenburgliga beschließen.

Foto: OSG

Ein tränenreicher Abschied nach unserem letzten Spiel mit zwei Halbzeiten, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. In der ersten Halbzeit gelang im Angriff gar nichts, in der Abwehr nur die Hälfte. Folgerichtig ging es mit einem 19:8 Rückstand in die Pause. Nachdem eigentlich nun alles schon gelaufen war, spielten die Mädels die zweite Hälfte unverkrampft, zeigten, das sie zu Recht an der Tabellenspitze mitmischen und

gewannen diese 18:19. Am Ende reicht aber leider eine Halbzeit nicht. Trotz allem eine gute Saison „meiner“ Mädels. Am Ende erfolgte die Siegerehrung und jede Einzelne war stolz auf die schicke Medaille. Nun bleibt mir nur noch, den Abiturientinnen viel Glück bei den Prüfungen zu wünschen, ich wünsche euch allen auf eurem weiteren Lebensweg alles, alles Gute.

Kathrin Kittel  
Trainierin

## Vize bei Sportlerwahl

2. Platz bei den Jugendteams für die Einradtruppe



Die Einradtruppe wurde für ihre herausragenden Leistungen als zweitbestes Jugendteam des Landkreises ausgezeichnet.

Foto: Einradtruppe

Am Freitag, 24. März 2017 war es wieder soweit – der Landkreis Märkisch-Oderland führte die Sportlerehrung 2016 durch.

Die Einradtruppe Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. war in diesem Jahr in der Kategorie Jugendteam mit der Großgruppe nominiert und erzielte in dieser Kategorie den 2. Platz. Besonders hervorzuheben ist, dass die Einradtruppe bereits vier Jahre in Folge in verschiedenen Kategorien für die Sportlerwahl der jeweiligen Jahre nominiert und ausgezeichnet wurde, was von einem konstanten hohen Leistungsniveau zeugt. Am 19. November 2016 fanden die 7. Ostdeutschen Kürmeisterschaften im Einradfahren in Berlin statt.

Die Einradtruppe Fredersdorf-Vogels-

dorf erkämpfte sich in der Disziplin Großgruppe mit insgesamt 21 Sportlerinnen das 7. Mal in Folge die Goldmedaille und ist somit seit sieben Jahren ungeschlagen.

Darüber hinaus erkämpften sich einzelne Sportlerinnen der Großgruppe weitere sieben Gold- und eine Bronzemedaille.

Die Trainerin Janine Bleske ist seit 2010 für das Training und die technische Ausbildung der Sportler sowie für die Choreographie der Küren verantwortlich. Für ihre Leistung und ihr Engagement wurde sie am Freitag vom Landkreis als Übungsleiterin des Jahres 2016 ausgezeichnet.

Einradtruppe  
Fredersdorf-Vogelsdorf e.V.

TÄGLICH  
EINSCHALTEN



FERNSEHEN FÜR  
OSTBRANDENBURG

LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-  
GEMEINSCHAFTSKANAL BB-MV LOKAL-TV  
MO.-FR. 19-19.30 UHR  
SA.+SO. 22-22.30 UHR

## ➔ Lokalsport



### Nächste Heimspiele

Abteilung Fußball TSG Rot-Weiß  
Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.

#### Herren

#### in der Kreisliga-Nord/Ostbrandenburg

(Staffelgegner u.a. Wacker Herzfelde, FC Neuenhagen, Hertha Neutrebbin, Herrensee Strausberg)

TSG-Trainer Carsten Langner und Co-Trainer Matthias Prieß

Pokal-Viertelfinale am 15.04.2017, um 15 Uhr  
gegen „SG Müncheberg“

Meisterschaft 14. Spieltag am 17.04.2017, um 15 Uhr  
gegen „DIE Tuchebander“

23. Spieltag am 22.04.2017, um 15 Uhr  
gegen „Falkenberger SV“

24. Spieltag am 29.04.2017, um 15 Uhr  
gegen „SV Jahn Bad Freienwalde“

26. Spieltag am 13.05.2017, um 15 Uhr  
gegen „Hertha Neutrebbin“

28. Spieltag am 27.05.2017, 15 Uhr  
gegen „Reichenberger SV“

#### Frauen in der Landesliga Brandenburg

(Staffelgegner u.a. FSV Forst Borgsdorf,  
SV Babelsberg 03, BSC Preußen/Blankenfelde/Mahlow)  
TSG-Trainer Oliver Baethge, Mannschaftsleiter Frank König

Meisterschaft 18. Spieltag am 23.04.2017, um 14 Uhr  
gegen „FC Stahl Brandenburg“

20. Spieltag am 07.05.2017, um 14 Uhr  
gegen „Forst Borgsdorf“

22. Spieltag am 01.05.2017, 14 Uhr  
gegen „Eintracht Miersdorf“

#### 2. Frauen Kreisklasse Ostbrandenburg Trainer: Dirk Seifert und Dennis Guhlke

Meisterschaft 11. Spieltag am 07.05.2017, um 12 Uhr  
gegen „SG Müncheberg“

13. Spieltag am 21.05.2017, um 12 Uhr  
gegen „FSV BW Wriezen“

#### D-Junioren Kreis Ostbrandenburg/ West-Staffel Trainer: Markus Lihsa und Andreas Pries

Meisterschaft 7. Spieltag am 06.05.2017, um 10:30 Uhr  
gegen „FC Neuenhagen“

9. Spieltag am 20.05.2017, um 10:30 Uhr  
gegen „FSV BW Wriezen“

#### Alt-Senioren Kreislig-West Trainer: Fred Schieche

Meisterschaft 13. Spieltag am 28.05.2017, um 10 Uhr  
gegen SpG Müncheberg / Buckow

Weitere Hinweise finden interessierte Fans  
im Internet Portal bei FuPa Brandenburg !

## Auf der ganz großen Bühne

TSV bei den Norddeutschen Meisterschaften



Die Fredersdorf-Vogelsdorfer Jugendgarde war der einzige Teilnehmer aus Berlin und Brandenburg.

Foto: privat

Am 18. und 19. März 2017 fand die 26. Norddeutsche Meisterschaft im karnevalistischen Tanzsport in Hannover statt. Tänzer und Tänzerinnen, die sich in den bundesweiten Tanzturnieren qualifiziert haben, treten hier an, um in das Finale zu kommen. Die Jugendgarde des TanzSportvereins Fredersdorf-Vogelsdorf durfte als einzige aus dem Bereich Jugendgarde aus Berlin und Brandenburg an den Start gehen. Für die Mädchen war

diese Teilnahme eine ganz besondere Erfahrung, und sie gehören nun zu den 14 besten aus Norddeutschland.

„Wir sind stolz, auf dieser tollen Bühne gestanden zu haben. Unsere Mädels hatten Spaß trotz vieler krankheitsbedingter Ausfälle, aber die Mädchen haben sich tapfer geschlagen und konnten sogar zwei Gardes auf solch einem grossen Turnier hinter sich lassen“, sagt Vereinsvorsitzende Sandra Jakobitz.

## Fußball für den guten Zweck

Freizeit-Fußball-Turnier am 10. Juni 2017

Am Samstag, 10. Juni 2017 jährt sich zum 4. Mal das Freizeit-Fußball-Turnier der Kicker Vogelsdorf auf dem Fußballplatz Florastraße 3a in Fredersdorf.

Nach den großen Erfolgen der letzten Jahre werden auch in diesem Jahr wieder Freizeit-Fußball-Mannschaften gesucht, die sich dem Wettstreit stellen und um den begehrten Siegerpokal kämpfen.

Über eine rege Teilnahme von Freizeit-Mannschaften würden sich die Organisatoren sehr freuen. Gespielt wird auf Kleinfeld, also 5-1-System. 3-4 Auswechselspieler pro Team sollten die Stamm-Mannschaft ergänzen. Es sind gemischte Mannschaften möglich und durchaus erwünscht! Eine Startgebühr in Höhe von 30,- € wird je Mannschaft erhoben. Bewerbungen zur Teilnahme werden bis spätestens 28.04.2017 von

Dirk Seifert, Tel.: 0162/7795909 oder E-Mail: djseifert@gmx.de, entgegen genommen.

Die Kicker Vogelsdorf garantieren einen spannenden Samstag und freuen sich über eine Vielzahl von Zuschauern die die Mannschaften laut und dynamisch anfeuern. Der Eintritt je Zuschauer ab 14 Jahre beträgt 3,- €. Für die kleinen Gäste sind Hüpfburg, Torschusswand, Glücksrad und viele andere Möglichkeiten der Beschäftigung vor Ort. Eiscafe Eisjunge aus Fredersdorf sorgt für eine kühle Erfrischung zwischendurch und zusätzlich steht der Imbiss sowie Getränkestand am Fußballplatz zur Verfügung. Hierfür vorab schon mal einen recht herzlichen Dank.

Der Erlös dieses Turniers wird auch in diesem Jahr wieder für einen guten Zweck gespendet.

## Bauvorhaben Planung / Bauablauf

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant
Neubau Verwaltungsgebäude	Oktober 2014	04.02.2016	06.06.2016	Aktuell Arbeiten Innenausbau und Fassade. Ende März Öffentl. Ausschreibungen Fliesen- u. Platten-, Maler- u. Bodenlegerarbeiten.	1. Quartal 2018
Neubau Schulerweiterungsgebäude	April 2015 mit Variantenuntersuchung	24.10.2016	März 2017	Aktuell Aushub Baugrube. 2. Ausschreibungspaket Gewerke: Haustechnik, Eit, Trockenbau und Außenanlagen, Beschluss Auftragsvergabe GV im März 2017.	Herbst 2017
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulstandort Nord Posentsche Str.	April 2015	10.08.2016	April 17	Auftragsvergabe nach öffentlicher Ausschreibung und Beschluss Auftragsvergabe GV im März 2017.	Herbst 2017
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulcampus Süd Tieckstraße	April 2015	10.08.2016		Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A ab 22. März 2017, Submission am 19.04.2017.	
Kleinspielfeld Schulcampus Süd Tieckstraße - Errichtung Trainingsbeleuchtungsanlage	April 2015	10.08.2016		Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A ab 22. März 2017, Submission am 19.04.2017.	
Grundsanierung Sporthalle Süd				Bekanntmachung Vergabe von Planungsleistungen, national auf dem Vergabemarktplatz Brandenburg im März/April 2017.	
Straßenbau L 30, sogenannter 2. BA	2008		ca. April 2015	Die Maßnahme ist straßenbaulich abgeschlossen. Der Landesbetrieb plant nun separat die Pflanzung neuer Bäume in diesem Abschnitt. Die Ausführung erfolgt spätestens im Frühjahr 2017.	ca. 2016
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)	2008		2017	Die Informationsveranstaltung für die beitragspflichtigen Anlieger hat stattgefunden. <b>Baubeginn ist ab 3. April 2017.</b> Gesperrt wird als erstes der Bereich zwischen Bahnhof und Loosestraße. Informationen zu Sperrabschnitten und Umfahrungsmöglichkeiten werden auf der Homepage, Ortsblatt, Tagespresse gegeben.	
Straßenbau Quartier 9-5 Karl-Liebknecht-Straße und Beppo-Römer-Straße, Heideweg teilweise)	2012		ca. April 2016	Seit dem 7. März werden die Restarbeiten zum Straßenbau abgearbeitet. Der Pflasterabschnitt in der Karl-Liebknecht-Straße ist fertig gestellt, die Straße ist jetzt voll befahrbar. Aus 2016 offene Baumpflanzungen wurden ebenfalls im März realisiert.	November 2016
Straßenbau Quartier 14 -1 (Landstraße, Baumschulenstraße)	2014		ca. Mai 2017	Der Ausbau der Landstraße und Baumschulenstraße in 2017 ist beschlossen. Voraussichtlicher Baubeginn ist ca. Ende Mai 2017. Die Taubenstraße wird auf 2018 in der Ausführung verschoben.	Herbst 2017
Straßenbau Quartier 14-2 (Taubenstraße, Finkenstraße, Margarete-Näfe-Straße, Richard-Jänsch-Straße)	2014		ca. April 2018	Die Informationsveranstaltung für die Beitragspflichtigen findet am 25. April 2017 statt. Es werden rechtzeitig Einladungen verschickt.	Herbst 2018
Straße "Am Rathaus"	Juni 2015		in Abhängigkeit	Der Bau der Straße "Am Rathaus" war für das Jahr 2016/2017 geplant. In Folge der Abhängigkeiten zum nächsten Teilabschnitt der L 30 (mit Kreisverkehr) und dem Neubau des Verwaltungsgebäudes, wurde der Ausbau vollständig auf 2017 verschoben. Die zeitliche Eintaktung parallel zur L 30 erfolgt flexibel mit Vorlage des geplanten Bauablaufs. Der Ausbaubeschluss soll im Januar 2017 gefasst werden. Die Bauzeit wird in den Zeitraum voraussichtlich zwischen Juni und Oktober 2017 fallen.	in Abhängigkeit
Straßenbau Quartier 10-1 Ackerstraße, Senefelderstraße Gutenbergstraße, Jahnstraße Kantstraße	2014		2016	Alle Straßen im Q10 sind fertiggestellt, auch die Pflanzarbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen. Hierzu findet noch eine Abnahme statt.	2016/2017
Straßenbau im Quartier 10-2 (Anton-Saefkow-Straße, Beethovenstraße, Paul-Lincke-Straße, Mozartstraße einschließlich Stichwege)	2015		2017	Am 27. März 2017 ist Baubeginn, nach Bauablaufplan der B&K Baugesellschaft werden in der Paul-Lincke-Straße und etwa zeitgleich in der Mozartstraße erste Bauarbeiten durchgeführt. Parallel hierzu sind die Medienträger Gas und Strom in beiden Straßen tätig.	2017/2018
Straßenbau Quartier 8-1, Ausführung 2018 Senefelderstraße und Gutenbergstraße, jeweils nördlich der Goethestraße	2016		2018	Anfang April wird den Anwohnern auf einer Infoveranstaltung die Entwurfsplanung zur Diskussion vorgestellt.	2018/2019
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2107 Eichendorffstraße, Chamissostraße, Herrmann-Löns-Straße, Parkstraße, Posentsche Straße (Abschnitt)	2016		September 17	Im Monat März wurde den Anwohnern die Entwurfsplanung vorgestellt. Im April wird in den Ausschüssen der Gemeindevertretung über die Vorlage der Verwaltung zum Ausbaubeschluss beraten.	2017/2018
Ausbau Lindenallee	2016		gepl. 03/2018	Detailplanung in Arbeit, Geplante Infoveranstaltung im III.Quartal 2017	11/2018
Straßenbau im Quartier 7 Kornblumenweg, Neue Straße, Tieckstraße (Sackgasse) und Krumme Straße	2016		2017	Detailplanung in Arbeit, Geplante Infoveranstaltung am 09.05.2017, Speisesaal Tieckstraße	2017

### Nicht vergessen - Frühjahrsputz am 6. Mai 2017

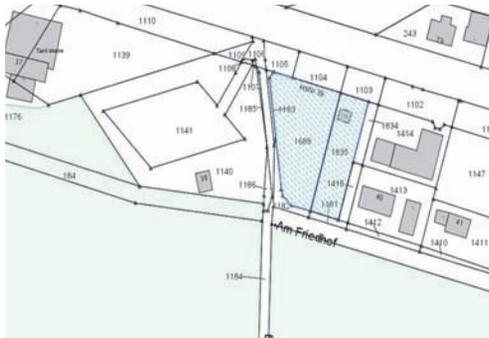
Wie bereits in der März-Ausgabe des Ortsblattes angekündigt, ruft der Bürgermeister alle Bürgerinnen und Bürger am Sonnabend, den 6. Mai 2017, von 9.00 – 12.30 Uhr zum Frühjahrsputz auf.

Jeder Einwohner ist gebeten, Müll vor seinem Gartenzaun aufzusammeln und kleinere Mengen in seinen eigenen Mülltonnen zu entsorgen. Zudem sind alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Beiräte, Straßengemeinschaften, Gewerbetreibende aufgerufen, sich zusammenschließen, um ihre Straßen, Umgebung oder bestimmte Bereiche in unserer Gemeinde wie das Mühlenfließ, Waldstücke oder Gräben gemeinschaftlich an diesem Tag zu säubern. Diese „Putzergebnisse“ wird der Bauhof entsorgen. Um 12.30 Uhr lädt der Bürgermeister alle Helfer aus Fredersdorf-Nord zu einem kleinen „Danke-Imbiss“ in die „Vier-Jahreszeiten-Grundschule“, alle aus Fredersdorf-Süd in die den Speisesaal der Oberschule und alle Helfer aus Vogelsdorf in die Kita Sonnenschein ein. Zur Vorbereitung und Organisation – Bereitstellung von Abfallsäcken, Imbissvorbereitung – bittet die Verwaltung um Anmeldungen bei Frau Klatt (033439 -835 410; Mail: ordnungsamt@fredersdorf-vogelsdorf.de).

## ➔ Aus der Gemeindeverwaltung

### Ausschreibung zum Höchstgebot

Grundstück:  
Frankfurter Chaussee 39  
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Mindestgebot: 164.360,00 €



**Allgemein**  
Die unbebauten Flurstücke 1688 und 1835 bilden den Verkaufsgegenstand (2.348 qm) Basierend auf dem aktuellen Bodenrichtwert von 70,00 € pro Quadratmeter beträgt der Wert des Kaufgegenstandes rund 164.360 € Das Gewerbegrundstück Frankfurter Chaussee 39 mit einer Fläche von 2.348 m<sup>2</sup>, gelegen an der B1 nahe der A10 in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, OT Vogelsdorf liegt im Mischgebiet, Wohn- und Geschäftshäuser sind zulässig.

Das Mindestgebot für das ausgeschriebene Grundstück beträgt **164.360,00 €**

Die Ausschreibung erfolgt zum Höchstgebot. Die Frist zur Einreichung eines Kaufangebotes läuft am 30.05.2017 ab. Verspätet eingereichte Kaufangebote werden nicht berücksichtigt. Angebote sind in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift: "Kaufgebot Frankfurter Chaussee 39 – nicht öffnen – bis zum 30.05.2017" in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Poststelle, Lindenallee 3 in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf einzureichen.

### Ausschreibung

Grundstück  
Fröbelstraße 32  
15370 Fredersdorf-Vogelsdorf  
Mindestgebot: 122.535,00 €



**Allgemein**  
Zu dem parkartigem Eckgrundstück gehören acht Flurstücke mit einer Gesamtfläche von rund 5.877 qm. Die Flurstücke 394 und 393/2 bilden den Verkaufsgegenstand (1.167 qm). Das Flurstück 394 ist mit der denkmalgeschützten Villa bebaut. Basierend auf dem aktuellen Bodenrichtwert von 105,00 € pro Quadratmeter beträgt der Wert des Kaufgegenstandes rund 122.535 € Die Flurstücke 395 und 393/3 mit einer Größe von 1.663 m<sup>2</sup> werden in einem gesonderten Pachtvertrag mitvergeben; aufgrund von Grundbuchbelastungen sind diese nicht Bestandteil des Kaufgegenstandes. Die Flurstücke 390, 391, 392 und 393/1 mit einer Größe von 3.047 m<sup>2</sup> verbleiben im Eigentum der Gemeinde und werden als öffentlich zugängliche Parkfläche gestaltet.

Das Mindestgebot für das ausgeschriebene Grundstück beträgt **122.535,00 €**

Aufgrund des Denkmalschutzes wird die Auflage erteilt: „Der Erwerber wird verpflichtet am Gebäude eine Denkmalschrift für Adolph Hoffmann anzubringen, die von der Straße aus sichtbar ist“ und im Kaufvertrag gesichert wird. Die Frist zur Einreichung eines Kaufangebotes läuft am 15.05.2017 ab. Verspätet eingereichte Kaufangebote werden nicht berücksichtigt.

#### Ihre Ansprechpartner bei Rückfragen zur Grundstücksfläche sind:

Frau Starke: Tel. 033439/835-261  
Herr Wiedmann: Tel. 033439/835-262  
E-Mail: [liegenschaften@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:liegenschaften@fredersdorf-vogelsdorf.de)

#### Ihr Ansprechpartner zu Fragen der Bebaubarkeit:

Frau Ebert: Tel. 033439/835-321  
E-Mail: [c.ebert@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:c.ebert@fredersdorf-vogelsdorf.de)  
Frau Dürr: Tel. 033439/835-323  
E-Mail: [j.duerr@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:j.duerr@fredersdorf-vogelsdorf.de)

### Ausschreibung

Grundstück  
Grabenstraße 30/31 / Fredersdorfer Chaussee 32  
ca. 8.131 m<sup>2</sup> Flur 13, Flurstücke 305,306,307  
15370 Fredersdorf Vogelsdorf



#### Bebaubarkeit:

- Entlang der L30 in vorderster Reihe hat ausschließlich eine Bebauung mit 2-3 geschossigen Mehrfamilienwohnhäusern zu erfolgen
- PKW-Stellflächen sind für die jeweiligen Wohnungen / EFH auf den Grundstücken auszuweisen

Das Mindestgebot für das ausgeschriebene Grundstück beträgt **895.000,00 €**

Ergibt die Vermessung ein Mehr- oder Mindermaß ist der Differenzbetrag entsprechend auszugleichen. Aufgrund der Bebaubarkeit werden Auflagen erteilt, die im Kaufvertrag gesichert werden.

Die Frist zur Einreichung eines Kaufangebotes läuft am 30.04.2017 ab. Verspätet eingereichte Kaufangebote werden nicht berücksichtigt.

### Baugrundstück

– zum Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages –  
Grundstücksgröße: 801 m<sup>2</sup>  
Lage: Vogelsdorf, Elbestraße 34  
Flur: 2, Flurstück: 96  
Erbbauzins: 3.364,20 €/ jährlich



#### Bebaubarkeit:

Das Grundstück befindet sich innerhalb eines bebauten Ortsteils. Für das Gebiet existieren weder ein Bebauungsplan noch sonstige Satzungen. Die Bewertung der Zulässigkeit eines Vorhabens richtet sich hier nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB).

#### Lagedetails:

Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf liegt östlich der Berliner Stadtgrenze, unweit der B1 und der Autobahn A 10, am westlichen Rand des Landes Brandenburg. Über die S 5 besteht eine direkte Anbindung mit der S-Bahn nach Berlin im 20 Minuten Takt. Die stark wachsende Gemeinde im „Speckgürtel“ der Hauptstadt hat aktuell rund 13.700 Einwohner und gehört zum Landkreis Märkisch-Oderland. Die Entfernung zur Berliner Stadtgrenze beträgt ca. 12 km. Durch die Nähe zu Berlin und die grüne Lage hat sich Fredersdorf-Vogelsdorf zu einem attraktiven Wohnstandort entwickelt.

Die Infrastruktur ist gut entwickelt. Einkaufs-, Dienstleistungs- und medizinische Einrichtungen sind vorhanden. Zwei Grund- und eine Oberschule befinden sich im Ort. Andere Schularten können in den Nachbarorten besucht werden. Zum Ort erreicht man diese mit dem Fahrrad, dem Bus oder der S-Bahn. In 8 Kindergärten werden die Jüngsten betreut. Mehrere Sportplätze und eine Radrennbahn stehen für Sportveranstaltungen zur Verfügung.

#### Erschließung:

Das unbebaute Grundstück ist verkehrs- und versorgungstechnisch als erschlossen anzusehen. Wasser und Strom liegen am Grundstück an. Auf dem Grundstück befindet sich ein abrisstaugliches Gartenhaus.

#### Hinweise zur Grundstücksausschreibung:

Über die endgültige Grundstücksvergabe entscheidet die Gemeindevertretung. Alle Angaben zur Bebauung dienen ausschließlich zu Ihrer Information und begründen keinen Rechtsanspruch im Hinblick auf das Baugenehmigungsverfahren. Bei Abschluss des Erbbaurechtsvertrages wird kein Ankaufsrecht für das Grundstück vereinbart. Senden Sie Ihre Bewerbung in einem verschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Grundstücksausschreibung Elbestraße 34 – nicht öffnen –“, bis zum 29.04.2017 an die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Poststelle, Lindenallee 3 in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf. Verspätet eingehende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt. Es gilt das Datum des Poststempels.



## ➔ Aus der Gemeindeverwaltung

# Bürger fragen – die Verwaltung antwortet

### Wann wird eine Straße als Anliegerstraße, wann als Haupteinfahrstraße eingestuft?

Die Frage nach der Einstufung der Straßen wird häufig dann gestellt, wenn bei Bau von Straßen und Straßenbeleuchtung eine Beitragspflicht der Anlieger auf Basis der Straßenbaubeitragsatzung entsteht wie aktuell in der Parkstraße in Fredersdorf-Nord. Denn Anlieger an Haupteinfahrstraßen und Hauptverkehrsstraßen müssen einen prozentual niedrigeren Beitrag zahlen als Anlieger an Anliegerstraßen.

Anliegerstraßen sind Straßen, die überwiegend der Erschließung der angrenzenden oder der durch private Zuwegung mit ihnen verbundenen Grundstücke dienen. Haupteinfahrstraßen sind Straßen, die zwar auch der Erschließung von Grundstücken dienen können, überwiegend aber dem Verkehr innerhalb von Baugebieten oder innerhalb von im Zusammenhang bebauten Ortsteilen dienen. Sie sammeln den Verkehr von Anliegerstraßen und führen diesen den Hauptverkehrsstraßen zu. Beispielhaft sind das die Bollensdorfer Allee, die Röntgen- und Lortzingstraße in Fredersdorf Süd, die Fredersdorfer Straße, Rüdersdorfer Straße und Seestraße in Vogelsdorf sowie die Posentsche Straße, die Bruchmühler Straße, der Busentscher Weg und die Menzelstraße in Fredersdorf Nord.

Hauptverkehrsstraßen sind Straßen, die überwiegend dem durchgehenden innerörtlichen oder überörtlichen Durchgangsverkehr dienen, insbesondere also Bundes-, Landes- und Kreisstraßen, aber auch Gemeindestraßen wie Platanenstraße und die Lindenallee.

Erstmalig 1996 wurde mit der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungskonzeptes die gesamte Ortslage betrachtet, die Verkehrsströme beobachtet und Einschätzungen vorgenommen. Jede Straße erhielt mit Beschluss der Gemeindevertretung danach eine Einstufung als Anlieger-, Haupteinfahr- oder Hauptverkehrsstraße. Natürlich haben sich über die Jahre auch Änderungen in der Einschätzung ergeben, in dessen Folge für einzelne Straßen Umstufungen mit Beschluss der Gemeindevertretung erfolgten. Diese Änderungen sind natürlich ebenfalls durch einen Beschluss der Gemeindevertretung abgedeckt.

So waren ursprünglich auch Straßen wie die Holbeinstraße, der Verbindungsweg und auch die Parkstraße (alle in Fredersdorf-Nord) als Haupteinfahrstraßen eingestuft. Der Standort der Kita im Verbindungsweg rechtfertigt aber z.B. nicht die Einstufung als Haupteinfahrstraße, da der damit verbundene Verkehr als sogenannter Quell- und Zielverkehr eines Anliegergrundstücks einzuschätzen ist. Auch die Kita ist „Anlieger“ im Sinne des Gesetzes.

Bei der Beurteilung der Situation der in 2011 zur Anliegerstraße abgestuften Parkstraße ist die Lage der Straße im Straßennetz der Gemeinde zu betrachten. Die Parkstraße wird im Norden und im Süden von zwei Haupteinfahrstraßen (Goethestraße und Posentsche Straße) begrenzt. Der Verkehr von der Landesstraße L 30, die als Hauptverkehrsstraße eingestuft ist, wird zunächst in die angrenzenden Haupteinfahrstraßen (Knaus-, Menzel-, Lenbachstraße auf der Westseite und Goethe-, Posentsche, Bruchmühler Straße auf der Ostseite) in die angrenzenden Wohngebiete verteilt. Von diesen Haupteinfahrstraßen zweigen dann die Anliegerstraßen ab, die fast alle sogar von zwei Haupteinfahrstraßen begrenzt werden. Der in diesen Straßen vorherrschende Verkehr ist also überwiegend den direkten Anliegern der Parkstraße zuzuordnen, da die angrenzenden Haupteinfahrstraßen den Verkehr mit Sammelcharakter übernehmen. Im Zuge des in 2011 geplanten Ausbaus der Straße wurde also eine Korrektur der Einstufung in Richtung Anliegerstraße vorgenommen. Höherstufungen hat es ebenfalls gegeben. So wurde im Zuge der Ausbauüberlegungen der Seestraße in Vogelsdorf südlich der Mainstraßenanbindung eine Einstufung dieses Teils der Seestraße als Haupteinfahrstraße vorgenommen. Die Seestraße dient überwiegend dem daneben liegenden Wohngebiet als Haupteinfahrstraße und nicht in erster Linie den direkten Anliegern.

Gleiches galt für die Bahnhofstraße in Fredersdorf-Nord. Der dort vorherrschende Verkehr entsteht in erster Linie aus Nutzern der Fahrradabstellanlagen aus der gesamten Ortslage und des Pendlerverkehrs nach Berlin. Der Anliegerverkehr ist hier fast unbedeutend. Infolge dessen wurde die Bahnhofstraße im Zuge der Gehwegbaumaßnahme als Haupteinfahrstraße eingestuft.

### Warum erhalten Halter parkender Autos in der Bahnhofstraße eine Verwarnung mit Verwarngeld der Gemeinde, obwohl dort kein Halte- oder Parkverbotsschild steht?

Auch an Straßen ohne Halte- und Parkverbote muss laut Straßenverkehrsordnung stets ein Straßenraum von mindestens 3,10 Meter Breite frei bleiben, wenn ein Fahrzeug hält oder parkt. Nur so ist sichergestellt, dass auch breitere Fahrzeuge wie Transporter und Baufahrzeuge ungehindert durchkommen. Durch die vorgeschriebene Restbreite wird aber auch sichergestellt, dass Krankenwagen und Feuerwehrfahrzeuge die Stra-

ßen mit einer für sie notwendigen höheren Geschwindigkeit befahren können. Die Bahnhofstraße in Fredersdorf-Nord wird zudem regelmäßig wie allen anderen Straßen von Entsorgungsfahrzeugen befahren. Diese müssen dann aufgrund der zunehmend dort parkenden Kraftfahrzeuge – und einer zu geringen Restbreite – den Bürgersteig befahren, der für das Befahren durch Fahrzeuge nicht gebaut wurde. Deshalb wird der Bereich der Bahnhofstraße zwischen den Hausnummern 1a und 2, in dem bei einseitig parkenden PKW mit normaler Fahrzeugbreite nur noch eine freie Durchfahrt von 2,40 m verbleibt (Bild 1), seit einigen Wochen verstärkt kontrolliert und Verwarnungen mit Verwarngeld ausgestellt.

Gleichzeitig ist Bürgermeister und Verwaltung bewusst, dass der Parkdruck am Bahnhof hoch ist. Deshalb wurden an der Bahnhofstraße im Bereich zwischen Hausnummer 2 und Loosestraße die Poller in die gemeindeeigene Grünfläche soweit hinein versetzt, dass dort ein Parken mit ausreichender Restbreite der Straße möglich wird. So wurden 11 Stellflächen neu geschaffen, bis über eine weitere Nutzung dieser Fläche im Rahmen der Entwicklung des Gesamtgebietes zwischen Bahnhof und neuem Verwaltungsbau entschieden wird. Gleichzeitig wird geprüft, inwieweit von den bestehenden vier Behindertenparkplätzen am Parkplatz zwischen Altlandsberger Chaussee und Bahnhofstraße zwei freigegeben werden können, weil in der Regel nur einer dieser vier Parkplätze von Menschen mit Behinderung belegt ist.



### Warum wurden an der Moppelkute in Fredersdorf-Nord so viele Bäume gefällt?

Die Moppelkute ist eine aus zwei künstlichen Becken bestehende Senke. Auch aufgrund zahlreicher Hinweise und Anregungen von Anwohnern, man möge sich des „Schandflecks und Müllplatzes Moppelkute“ doch nun endlich einmal annehmen, fasste die Gemeindevertretung Ende 2012 den Beschluss, eine sogenannte „Renaturierung“ der Moppelkute als Ausgleichsmaßnahme für die Eingriffe im Rahmen des Straßenbaus in diese Quartier durchzuführen. Ziel war es auch, dass die Moppelkute wie in früheren Zeiten bei Starkregen Regenwasser aufnimmt.

Dafür wurden in Abstimmung mit u.a. der Unteren Naturschutzbehörde 270 gekennzeichnete Bäume (vor allem Robinien, Ahornsämlinge und bruchgefährdete Pappeln) sowie Sträucher zur Herstellung besonderer Abschnitte gerodet. Anschließend wurde der Müll entfernt und entschlammte, um eine Kute deutlich unter Straßenniveau zu schaffen, die Regenwasser aufnimmt und auch eine Drainagefunktion für die umliegenden Gebiete hat. Schließlich wurden kleinere Holzaufsichtungen aus locker gelagerten Totholz als unmittelbarer Lebensraum für zahlreiche Vogelarten, Kleinsäuger, Lurche und Insekten angelegt.

Die alten Kopfweiden erhielten einen Rückschnitt, wurden aber wie die Bäume auf den Randflächen erhalten.

so soll es bald aussehen



## ➔ Aus der Gemeindeverwaltung

### Unser Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildenden als Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
Heino Schulz GmbH	Auszubildenden als Kaufmann/-frau für Büromanagement	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de
Elektro Preußler	Elektroinstallateur/in	Herrn Preußler	0151/23440411	info@elektro-preussler.de
HVD Kita	staatl. Anerkannte Erzieher/innen	Karin Gelfert	033439-54620	verbindungsweg-fredersdorf@humanistischekitas.de



## Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt



Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner ab der nächsten Ausgabe zusammenzubringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. Beginnend mit der nächsten Ausgabe soll es eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ geben. Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

**- Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt**

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den

Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern.

**Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.**

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

**Redaktionsschluss: 21.04.2017**

**Veröffentlichungstermin: 20.05.2017**

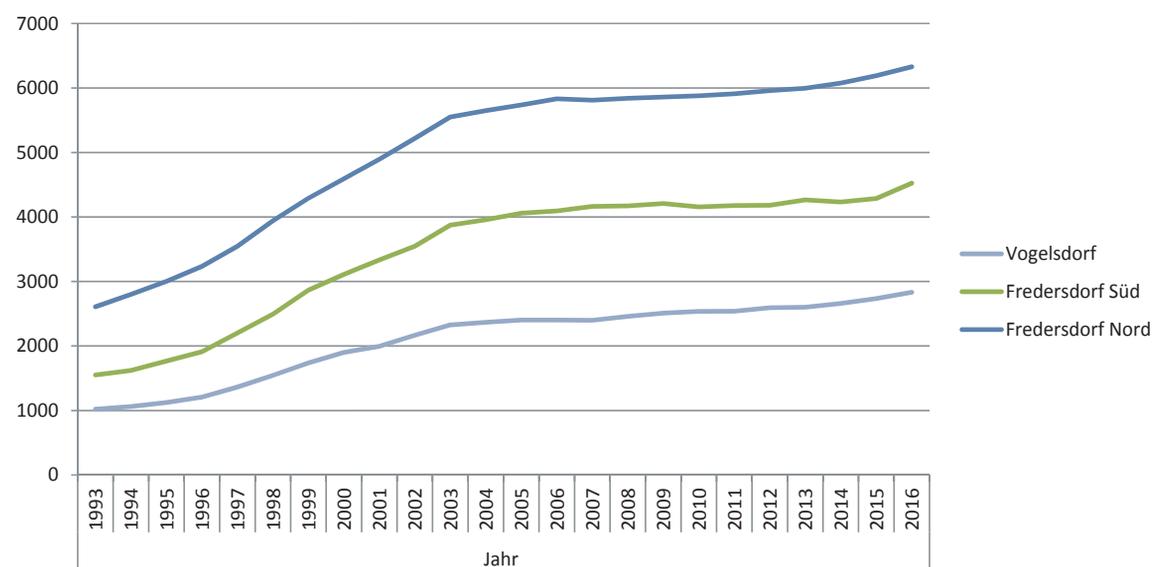
Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an [j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de](mailto:j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de)

Weiterhin besteht die Möglichkeit, einer zusätzlichen kostenpflichtigen Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Ilona Knobloch (BAB LokalAnzeiger Tel. 0151/46654615 oder Anzeigenannahme 03341/490 590)

## Entwicklung der Einwohnerzahlen in den drei Ortsteilen von 1993 bis 2016

In der letzten Ausgabe des Ortsblattes war die Einwohnerentwicklung der Gesamtgemeinde im Vergleich zu den Nachbargemeinden an der S-Bahnlinie von 1993 (Jahr der Gebietsreform mit Zusammenlegung von Fredersdorf und Vogelsdorf) bis 2016 dargestellt worden. Wie die Entwicklung in den drei Ortsteilen verlief, zeigt nun das aktuelle Diagramm.

Seit der Wende sind ortsteilübergreifend vier Phasen zu beobachten: Ein starkes Wachstum von 1993 bis zum Jahr 2003, dann eine etwa dreijährige Abflauen der Steigerung der Einwohnerzahlen, bis zum Jahr 2014 dann ein sehr moderate Einwohnerentwicklung. Seit 2014 ist dann wieder eine deutliche Steigerung der Einwohnerzahlen zu verzeichnen. Fredersdorf-Nord hat mit +3.721 zwar nach absoluten Zahlen die meisten Einwohner hinzugewonnen (Fredersdorf-Süd: +2.973; Vogelsdorf: + 1.812), ausgehend von der Einwohnerzahl im Jahr 1993 und gemessen in Prozent liegt allerdings Fredersdorf-Süd vorne, wo sich die Einwohnerschaft fast



verdreifacht hat (+ 192%; Vogelsdorf: +177%; Fredersdorf-Nord: +143%).

Die zukünftige Entwicklung dürfte nach bisherigen Erfahrungen unter anderem von der Entwicklung der Zinsen für Immobilienkredite, der Baukosten

sowie der Mietkosten in Berlin, aber auch von der Zahl der zur Verfügung stehenden Bauflächen abhängen. Größere zusammenhängende Flächen für die Bebauung weist der Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2001 noch

in Fredersdorf-Süd und Fredersdorf-Nord aus. Das meiste Potential zur sogenannten „Lückenbebauung“ (z.B. Wochenendhäuser) ist dagegen nach Analysen der Verwaltung im Ortsteil Vogelsdorf vorhanden.

### Aus der Verwaltung

**Eine außerordentliche Ausschusssitzung aller Fachausschüsse zum Thema Kita- und Schulbedarfsplanung findet am 24.04. – 19 Uhr im Speisesaal der Oberschule, Tieckstraße 39 statt.**

Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse finden für den Monat Mai wie folgt statt:

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	02.05.2017, 19.00 Uhr
Wirtschafts- und Finanzausschuss	03.05.2017; 19.00 Uhr
Ortsentwicklungs- und Bauausschuss	04.05.2017; 19.00 Uhr
Hauptausschuss	11.05.2017; 19.00 Uhr

Genauere Informationen zu Ort der Sitzung und Tagesordnung finden Sie in den

amtlichen Bekanntmachungskästen und auf unserer Internetseite unter [www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de/politik/buergerinformationssystem.de)

**Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf findet am Donnerstag, dem 27.04.2017, um 19.00 Uhr**

In der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27

Die Tagesordnung wird durch Aushang in den amtlichen Bekanntmachungskästen der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bekannt gegeben.

gez. Regina Boßdorf – Vorsitzende der Gemeindevertretung

## ➔ Veranstaltungen

### ➔ BERATUNG / INFORMATION

**Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf**  
**Dienstag, 2./16./30.05.2017, 9.30 Uhr:** Vorstand und Beirat beraten  
**Donnerstag, 4.05.2017, 13.30 Uhr:** Verkehrsteilnehmerschulung durch Fahrschule Kaiser aus Strausberg  
**Scheune auf dem Schulcampus, Ernst-Thälmann-Straße 3-4, „Auskommen mit dem Einkommen“**  
 Mittwoch, 10.05.2017, 16-19 Uhr: Zum Thema Telefon & Internet, Auskommen mit dem Einkommen. Eine Info-Reihe der Verbraucherzentrale Brandenburg in Kooperation mit der Gemeinde. Diese Veranstaltung richtet sich an Bürger/innen unserer Gemeinde, die gern effizient mit ihrem Haushaltseinkommen wirtschaften möchten.

### ➔ FESTE / FEIERN / FREIZEIT

**Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf**  
**Dienstag, 9./23.05.2017, 13 Uhr:** IG Kreatives Gestalten  
**Mittwoch, 10.05.2017, 14 Uhr:** Klubnachmittag, Diskussion mit der Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Frau Regina Boßdorf, zu aktuellen kommunalpolitischen Fragen  
**Mittwoch, 17.05.2017, 14 Uhr:** Klubnachmittag der Kulturverein stellt sich vor  
**Mittwoch, 24.05.2017, 14 Uhr:** Klubnachmittag, Wunschkonzert mit Herrn Pohle  
**Mittwoch, 31.05.2017, 14 Uhr:** Geburtstag des Monats – wg. Feiertag Himmelfahrt 25.5. wird Gratulation für Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“ noch mündlich bekanntgegeben

### ➔ SPORT / SPIEL

**Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf**  
**Montag, 8./15./22./29.05.2017, 9 und 10.30 Uhr:** IG Rückenschule  
**14 Uhr:** IG Kegeln im Hotel „Flora“

### ➔ KIRCHE

**Evangelische Kirchengemeinde**

### Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf

**Sonntag, 07.05.2017, 11 Uhr:** Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden, Pfarrer Berkholz, Janine Leu, Kirche Fredersdorf  
**Sonntag, 14.05.2017, 11 Uhr:** 10 Uhr: Gottesdienst mit Bachkantate, Pfarrerin Knuth, Chor der Petruskirche, Kantorin Hwang, Petruskirche Petershagen  
**Sonntag, 21.05.2017, 11 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf  
**Donnerstag, 25.05.2017, 10 Uhr:** Gottesdienst, Himmelfahrt, Pfarrer Berkholz, Johannes Voigt und Chor, Katharinenhof im Schloßgarten in Fredersdorf  
**Sonntag, 28.05.2017, 9.30 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Knuth, Kirche Vogelsdorf  
**Sonntag, 04.06.2017, 10 Uhr:** Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Berkholz, Pfarrerin Knuth, Janine Leue, Bläserchor, Petruskirche Petershagen  
**Montag, 05.06.2017, 10 Uhr:** Ökumenisches Pfingstfest, Pfarrerin Knuth, Kaplan Hell, Johannes Voigt, Kirchenchöre, Bläser, Petruskirche Petershagen  
**Sonntag, 18.06.2017, 9.30 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz Kirche Vogelsdorf  
**Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfanger:**  
**Dienstag, 02.05.2017, 10.30 Uhr:** Fredersdorfer Kirche, Pfr. Berkholz  
**Für Kinder und Jugendliche:**  
**Kinderchor** (außer in den Ferien) im Gemeindehaus Petershagen  
 Es finden in der Woche zwei gleiche Proben statt:  
 Kinderchorprobe I: dienstags 16.15–17 Uhr  
 Kinderchorprobe II: mittwochs 16.15–17 Uhr  
 Leitung: Kantorin Eun-Hee Hwang und Ruth Heeg  
**Jugendchor:**  
 Für Jugendliche ab 7. Klasse, am 1. und 3. Dienstag im Monat von 17 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus

Petershagen, Leitung: Kantorin Hwang  
**Christenlehre findet im Gemeindehaus Petershagen, Dorfplatz 1, statt (außer in den Ferien):**  
 Vorschüler und 1. Klasse: mittwochs 16.15–17 Uhr.  
 2., 3. und 4. Klasse: mittwochs 15–16 Uhr.  
 5. und 6. Klasse: freitags 16–17 Uhr.  
 Kontakt: janine.leu@ekkos.de  
 Info über www.muehlenfliess.net  
**Konfirmandenunterricht 7. & 8. Klasse**  
 Projektstage mit gemeinsamem Mittagstisch monatlich, samstags (außer in den Ferien):  
**Dienstag, 02.05.2017, 10 – 14 Uhr im Gemeindehaus Fredersdorf.**  
 Pfarrer Rainer Berkholz, Janine Leu  
 Kontakt: 033439/79470 oder www.muehlenfliess.net  
**TEENKREIS:** Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren sind herzlich eingeladen.  
 Jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf  
 Leitung: Ricarda Riebl  
**Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf**  
**Thematischer Frauenkreis:**  
 Dienstag, 09.05.2017 um 14.30 Uhr  
**Kaffeeklatsch:**  
 jeden Dienstag, von 14.30–17 Uhr, außer 9.05.2017

**Seniorentanz:**  
 Montag, 8./15.05.2017 um 14.30 Uhr  
**Handarbeitskreis:**  
 22.05.2017 um 14.30 Uhr  
**Diakoniekreis:**  
 nach Absprache, Pfarrer Berkholz  
**Musik in der Kirche**  
 Samstag, 6. Mai 2017, 11 Uhr: Petruskirche Petershagen, Konzert für Orgel und Oboe anlässlich des Pflanzenmarktes, Werke von Telemann · Bach · Rheinberger u.a. Oboe: Andreas Wenske, Orgel: Kantorin Eun-Hee Hwang  
 Samstag, 6. Mai 2017, 19 Uhr: Kirche Vogelsdorf, Konzert mit Studenten aus Berliner Musikhochschulen, Kammermusik verschiedener Epochen  
 Sonntag-Kantate, 14. Mai 2017, 10 Uhr: Petruskirche Petershagen, Gottesdienst mit Bachkantate zum Mitsingen, „Wer mich liebet, der wird mein Wort halten“ BWV 59, Solisten, Quartett Pastoral, Chor der Petruskirche und Projektchor, Leitung: Kantorin Eun-Hee Hwang  
 Für alle Veranstaltungen ist der Eintritt frei – Spenden werden erbeten  
 Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: [www.fredersdorf-vogelsdorf.de](http://www.fredersdorf-vogelsdorf.de). Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.



**BERND HUNDT IMMOBILIEN**

Wenn 's um Qualität geht



**Fragen kostet nichts!**

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

**☎ 03362 / 88 38 30**

**15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5**  
[www.Bernd-Hundt-Immobilien.de](http://www.Bernd-Hundt-Immobilien.de)

Nächstes Ortsblatt

20. Mai 2017

Redaktionsschluss

5. Mai 2017

### **Neu: Wartungstermine ab 17:00 Uhr!**

- Schnelles Beheben von Heizungsstörungen!
- Beseitigung von Rohrverstopfungen!
- Kesselaustausch, Heizungsunstillation
- Badumbau • Heizungswartung ab 110,-€

Wir suchen einen Azubi: Ausbildung zum SHK-Anlagenmechaniker • Beginn ab 01.08.2017  
 Infos unter [www.heino-schulz.de](http://www.heino-schulz.de)!



Besuchen Sie unsere neue Webseite unter: [www.heino-schulz.de](http://www.heino-schulz.de)

**24 h Notdienst 0171 / 4503341**



Technischer Kundendienst

Tel 033439/76026

Tel 033439/581960

service@heino-schulz.de

Dieselstr.16 15370 Fredersdorf

## ➔ Veranstaltungstipps

### Männerchor „Eiche 1877“ e. V.

Termine Mai

**Sonntag, den 1.05.2017, um 11 Uhr**  
Fredersdorf, Gemeindehaus  
Stiftungsfest / Frühlingsfest

**Donnerstag, den 4.05.2017, um 19:30 Uhr**  
Rüdersdorf, Klinik am See

**Dienstag, den 16.05.2017, um 19 Uhr**  
Grünheide, Median-Klinik

„Männer, kommt einfach mal zu unseren Proben vorbei. Wir brauchen dringend Verstärkung!“

Geprobt wird immer donnerstags, 19.30 Uhr,  
im Gemeindehaus Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Straße 30a

Aktuelle Termine im Internet unter  
[www.eiche1877.ev.de](http://www.eiche1877.ev.de)

## Literarischer Nachmittag

### Würdigung von Bettina & Achim von Arnim

Am Samstag, 20. Mai 2017 wird es auf dem Gutshof literarisch. Der Heimatverein, die Gemeinde und die Oberschule laden mit Unterstützung von A. Voigt und ihren Musikern zu einem literarischen Nachmittag zur Würdigung des brandenburgischen Dichterspaars Bettina und Achim von Arnim ein. Achim von Arnim heiratete 1811 Bettina Brentano (1785–1859), die Schwester seines Freundes und Dichterkollegen Clemens Brentano. 1814 zogen beide auf das Gut Wiepersdorf. Achim verlagerte den Wirtschaftshof, der sich vor dem Schloss befand, auf die Südseite und ließ ihn dort größer aufbauen.

Während es Bettina nach drei Jahren wieder nach Berlin zog, blieb Ludwig Achim sein Leben lang als Gutsherr und Dichter in Wiepersdorf. Von gegenseitigen Besuchen abgesehen,

lebten beide getrennt voneinander. Dieser räumlichen Trennung folgte ein umfangreicher Briefwechsel, der eine wichtige Quelle in der Arnim- und Romantikforschung darstellt, außerdem kulturgeschichtliche Ereignisse und dörfliches Leben zu Beginn des 19. Jahrhunderts aufzeichnet.

Beginn der Veranstaltung ist um 16 Uhr – zunächst gibt es Kaffee und Kuchen mit musikalischer Untermalung. Hans-Wolf Ebert, der zweite Vorsitzende des Heimatvereins, hat zu dieser Lesung einen besonderen Gast eingeladen: Ortrud Heymach, die Urenkelin des Dichterehepaares.

Neben persönlichen Einblicken in das Leben der Arnims, sollen auch einige Texte vorgetragen werden. Alle Interessierten sind herzlich in die Alte Scheune eingeladen.

## Der Maibaum wird aufgestellt

### Lampionumzug, Kinderanimation, Blasmusik & Freibier

Am 30. April wird wie im letzten Jahr der Maibaum der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf auf dem Gutshof an der Ernst-Thälmann-Str. 30 in Fredersdorf-Süd aufgestellt. Der Gutshof öffnet seine Pforten um 18 Uhr.

Der Lampionumzug für die Kinder und Eltern beginnt um 18.30 Uhr am Feuerwehrhaus der Feuerwehr Fredersdorf-Süd an der Gartenstraße 19. Dieses Jahr erwartet die Kleinen dabei eine besondere Überraschung! Anschließend wird auf dem Gutshof erstmals für die jungen Gäste ein Kinderanimationsprogramm an der Scheune angeboten.

Für die Erwachsenen spielt das Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Vogelsdorf ab 18.45

Uhr auf und der Heimatverein bietet bereits erste Leckerbissen vom Grill an. Gegen 19 Uhr werden die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Süd den Maibaummast

stellen und den Kranz aufsetzen.

Sobald der Maibaum aufgestellt ist, wird das vom Bürgermeister beige-steuerte Fass Freibier geleert. Am Lagerfeuer mit Musik kann anschließend in den Mai getanzt werden.



Foto: Gemeindeverwaltung



**FLORA-LAND  
ARNOLD**

**Tage der offenen Gärtnerei: 29. + 30. April**

Besichtigung unserer Produktionsgewächshäuser, Kaffee & Kuchen im Palmencafé, Pflanzaktion und Erdberatung, Imbiss vom Grill, Kinderschminken, kostenlose Bodenprobenuntersuchung am 29. April.

**Karfreitag & Ostermontag geschlossen, Ostersonntag 9–16 Uhr, Ostermontag 10–12 Uhr**

Neuenhagener Ch. 1 • 15566 Schöneiche • 030 / 6 49 11 65  
Mo. – Fr. 9 – 18 / Sa. 9 – 16 / So. / Feiertag 10 – 15 Uhr außer Ostern

**Exklusiv nur hier!**

Einen Gruß aus  
Fredersdorf-  
Vogelsdorf  
verschenken

„Kräuter-HeXe“



*Wiebe's immer  
freundlich!*

**Getränke-Markt**

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord  
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax -4 04 41  
Mo–Mi 8–19 Uhr, Do + Fr 8–20 Uhr, Sa 8–14 Uhr